

Sonderausgabe 15.11.2009

# k.punkt

spezial

Das Magazin der Kommende Dortmund

## Um Gottes willen dienlich!

Sechzig Jahre Sozialinstitut Kommende Dortmund –  
damit unsere Gesellschaft menschlich bleibt ...



**Sechzig Jahre |**  
Beiträge zur Arbeit aus dem  
Sozialinstitut Kommende Dortmund



**Exklusiv |**  
Interview mit Erzbischof  
Dr. Reinhard Marx



**Soziale Integration |**  
Die Kommende geht neue Wege



# Ihr Versicherungspartner:



**PBA Uerlichs + Finger**  
Versicherungsvermittlungs-GmbH  
ein Unternehmen der Pax-Bank Gruppe

## Unsere Dienstleistungen für Sie:

### Unabhängigkeit

Wir sind von Versicherern unabhängig. Unser Auftraggeber ist ausschließlich der Versicherungsnehmer.

### Rechtsnatur

Mit unseren Kunden verbindet uns ein Geschäftsbesorgungsauftrag im Sinne des BGB. Dieser ist nicht befristet, und deshalb jederzeit widerrufbar.

### Dienste

Bestehende Risiken werden untersucht und dargestellt, vorhandene, bisher nicht von uns verwaltete Versicherungsverträge im Hinblick auf den Deckungsumfang, die Bedingungen und die Prämien überprüft und analysiert. Wir unterbreiten Vorschläge, die wir nach Entscheidung durch den Auftragsgeber sachverständig mit den Versicherern realisieren. Wir vermitteln und verwalten für die von uns betreuten Einrichtungen risikogerechten und betriebsnotwendigen Versicherungsschutz unter Ausnutzung der Marktmöglichkeiten. Außerdem bearbeiten wir Schäden zu den verwalteten Versicherungsverträgen und wachen darüber, dass unsere Kunden eine vertragsgerechte Schadenregulierung erfahren. Über Versicherungs- und Versorgungsfragen werden Sie laufend unterrichtet und in persönlichen Gesprächen mit unseren Mitarbeitern informiert.

### Markttransparenz

Zu unseren Aufgaben gehört es, durch Inanspruchnahme des Versicherungsmarktes risikogerechten Versicherungsschutz zu vermitteln. Dazu halten wir Kontakt zu zahlreichen Versicherern, um Prämien und Leistungen zu vergleichen, zu werten und vorteilhafte Konditionen aushandeln zu können. Aus unserem Hause stammen zahlreiche Versicherungskonzepte, die die Versicherungswirtschaft übernommen und zu vielbeachteten neuen Versicherungsangeboten aufgearbeitet hat.

### Entscheidungshilfen

Während der Zusammenarbeit liefern wir für unsere Kunden wichtige Entscheidungshilfen im Hinblick auf den betriebswirtschaftlichen Versicherungsschutz. So weisen wir auf Doppelversicherungen ebenso hin, wie auf Deckungslücken. Überdies liefern sachgerechte Lösungsvorschläge mit Angaben zu Bedingungen und Kosten. Alle wesentlichen Veränderungen, wie Abschlüsse von Versicherungsverträgen, deren Änderungen oder Kündigungen, werden von uns nur nach Rücksprache und Beauftragung durch den Auftragsgeber durchgeführt.

### Kosten

**Grundsätzlich sind unsere gesamten Leistungen für unsere Kunden kostenfrei**

### Kontakt mit unseren Mitarbeitern können Sie über unsere Zentrale in Köln aufnehmen

Unsere Anschrift lautet:

**PBA Uerlichs + Finger Versicherungsvermittlungs-GmbH**

Von-Werth-Str. 21-23  
50670 Köln

Ruf: 02 21-9 14 03-2 20

Fax: 02 21-9 14 03-2 30

E-Mail: [info@pbauf.de](mailto:info@pbauf.de)

Internet: [www.pba-uerlichs-finger.de](http://www.pba-uerlichs-finger.de)

# Editorial



„Eine Kirche, die nicht dient, dient zu nichts.“ Ein unbequemes Wort eines französischen Bischofs, das provoziert, grenzüberschreitend. Denn in einer Zeit, in der unsere Kirche die größte Strukturreform seit Jahrhunderten durchmacht und alle Kräfte bündelt, um sich innerlich neu aufzustellen, braucht es geistliche Mah-

ner, aber auch prophetische Orte wie die Kommende, das Sozialinstitut im Erzbistum Paderborn. Sie macht allein schon durch ihre Existenz, erst recht durch ihr Wirken über sechzig Jahre deutlich, dass Kirche nach der Selbstdefinition des Zweiten Vatikanischen Konzils nicht Selbstzweck ist und keineswegs nur um sich selber kreisen darf, sondern eine Aufgabe in der Welt und für die Welt hat, als sacramentum mundi – Heilszeichen für die Welt. Denn die Heilszusage Gottes gilt allen Menschen, und das Evangelium der Liebe Gottes will in alle Bereiche menschlichen Zusammenlebens hineingetragen werden und die gesellschaftliche Wirklichkeit immer mehr durchdringen und durchwirken.

Dem dient die Kommende seit nunmehr sechzig Jahren. Es war die Grundeinsicht des damaligen Erzbischofs Jaeger schon 1949, im Gründungsjahr unserer Republik, dass der Wiederaufbau unseres Landes nach der Katastrophe

des Zweiten Weltkriegs nur gelingen kann, wenn ihm die geistig-moralische Kraft christlich gelebter Überzeugungen zugrunde liegt. Und während in den Gemeinden noch längst nicht die Kriegsschäden beseitigt waren und alle Kräfte für die Erneuerung des kirchlichen Lebens gebraucht wurden, rief er mit der Kommende Dortmund ein Sozialinstitut ins Leben: ein Leuchtturmprojekt, das auf alle sozialen Bereiche ausstrahlen und Orientierung für das Miteinander in Gesellschaft und Beruf, Politik und Familie geben sollte, weit über Bistums- und Landesgrenzen hinaus. Bis heute.

Angesichts mancher postmoderner Verwerfungen und Dekadenzen wäre auch uns Heutigen jener Gründergeist zu wünschen, der die Christen in unserem Land beseelt hat, offensiv und engagiert den eigenen Glauben in die Gesellschaft hineinzutragen und zur Weltgestaltung in Wirtschaft und Politik, Kultur und Gesellschaft beizutragen, damit unsere Gesellschaft – um Gottes willen! – menschlich bleibt. Die Kirche in Deutschland hat maßgeblich zur geistigen Erneuerung in unserem Land beigetragen, und unser Erzbistum kann stolz sein auf die Kommende, der man auch heute zutraut und von der man erwartet, dass sie dem Christlichen (wieder) Achtung und Geltung verschafft. Unsere Gesellschaft lebt davon.

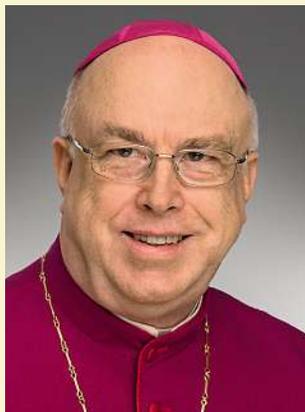
Prälat Dr. Peter Klasvogt

# Inhaltsverzeichnis

Grußwort Erzbischof Hans-Josef Becker .....	4
Interview zu 60 Jahre Kommende mit Erzbischof Dr. Marx .....	4
beneVolens – die Kommende geht neue Wege .....	6
Peter Klasvogt: „Was sind uns die Werte wert?“ .....	8
AMOSinternational .....	14
Im Dialog mit Gewerkschaften .....	15
Der Mensch ist keine Kostenstelle Interview mit Eberhard Weber .....	17

Im Dialog mit Unternehmern Wirtschaftsethik – ein neuer Schwerpunkt der Kommende .....	18
Interview mit Handwerkspräsident Otto Kentzler .....	21
Kommende fördert junge Wissenschaftler .....	24
Den Dritten Weg gehen! .....	25
Soziales Engagement wissenschaftlich begleiten .....	27
60 Jahre Sozialinstitut Kommende .....	28

# Grußwort des Erzbischofs



Es gab eine Zeit, da das Sacrum vom Profanum fein säuberlich geschieden war: hier die Sphäre des Göttlichen, da der Herrschaftsreich des Weltlichen. Nun, diese Zeiten sind lange vorbei. Relikte des Heidentums wirken zwar gleichwohl immer noch nach, und auch heute gibt es Kräfte, die die Dimension des Religiösen aus der „profanen“ Wirklichkeit

verbannen wollen. Aber spätestens mit dem Kommen des Christentums ist ein für allemal deutlich, dass es keine gottlose, sich selbst überlassene Welt gibt. Ganz im Gegenteil! „Gott in Welt“, so hat Karl Rahner einmal markant auf den Punkt gebracht, warum die Kirche in ihrer Anwaltschaft für den Menschen weder weltfremd noch weltvergessen sein kann. Wenn Gott das Schicksal der Menschen am Her-

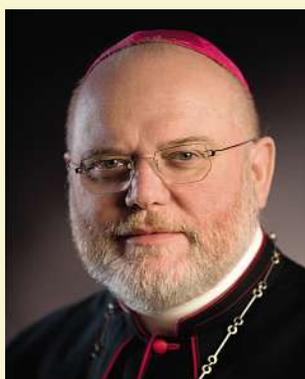
zen liegt, dann müssen auch wir uns nach Kräften dafür einsetzen, dass unsere Gesellschaft menschlich wird – und bleibt.

Genau dafür steht die Kommende seit sechzig Jahren. Mit ihrem Einsatz für die Würde des Menschen in all seinen Bezügen, mit ihrem Eintreten für Gemeinwohl und soziale Gerechtigkeit hat die Kommende Maßstäbe gesetzt und nachhaltig zu einem Ethos der Verantwortung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft beigetragen. Das muss auch so bleiben. Denn unsere Welt braucht solche Orte des Erinnerns und der prophetischen Vergewisserung, die im Bewusstsein halten, worum es im Letzten und im Ganzen geht. Ich danke allen, die sich in und mit der Kommende dafür einsetzen, dass Gott und Welt nicht getrennte Wege gehen, und wünsche allen, die sich davon berühren lassen, Gottes reichen Segen – und Glück auf!

+ Hans-Josef Becker  
Erzbischof von Paderborn

Erzbischof Dr. Reinhard Marx:

## Interview zu 60 Jahre Sozialinstitut Kommende Dortmund



**Herr Erzbischof, von 1981 bis 1996 waren Sie zunächst als Rektor und von 1989 an auch als Direktor in der Kommende Dortmund leitend tätig. Wie würden Sie im Rückblick die Arbeit der Kommende charakterisieren?**

Zunächst einmal war die Arbeit in der Kommende für mich absolutes Neuland. Ich hatte zwei Jahre als Vikar in Bad Arolsen gearbeitet und die Planungen des Erzbistums gingen eigentlich dahin, mich auf Dauer in die Schule zu schicken. Dann kam die Anfrage für die Kommende und ich habe erst nach einigen Tagen Bedenkzeit zugestimmt. Ich kann aber sagen, dass ich diese Entscheidung nie bereut habe, wenn auch die Anfangsjahre nicht einfach waren und ich meine Rolle im Haus und in der sozialen Bildungsarbeit erst finden musste.

Mich hat fasziniert, dass ich als Priester wirklich an einer Schnittstelle von Kirche und Gesellschaft arbeiten konnte, Kontakt bekam zu Menschen aus ganz unterschiedlichen Bereichen: Gewerkschaften, Betriebsräten, Unternehmern, Politikern, Wissenschaftlern. Das alles hat mich außerordentlich bereichert und mein theologisches und geistliches Leben sehr geprägt. Die Arbeit der Kommende war und sollte auch weiterhin sein: vielfältig und doch versehen mit dem klaren roten Faden der Katholischen Soziallehre. Wir haben sowohl mit festen Zielgruppen gearbeitet, wie auch zu offenen Tagungen eingeladen, die sich an alle richteten. Auch die wissenschaftliche Arbeit konnte zu einem gewissen Teil mit im Blick bleiben. Gerade die letzten Jahre haben gezeigt, wie wichtig dieser Horizont der Katholischen Soziallehre für das Wirken der Kirche in der Gegenwart ist. Im Rückblick habe ich den Eindruck, dass die Aufmerksamkeit außerhalb der Kirche oft größer war als in den eigenen Reihen. Da musste man sich immer wieder bemühen, deutlich zu machen, warum die Katholische Soziallehre auch heute noch aktuell und wichtig ist.

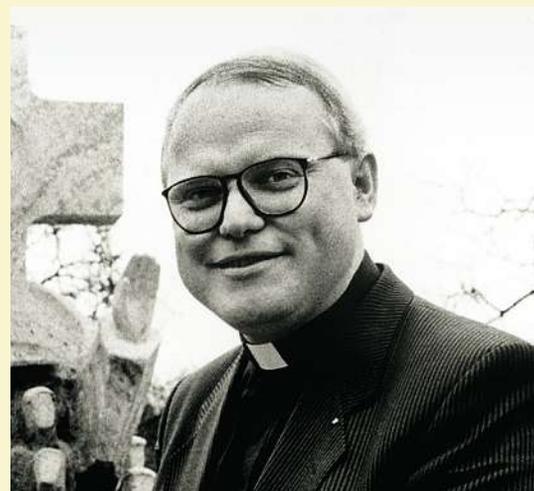
**Wie würden Sie die Kommende im kirchlichen und gesellschaftlichen Leben verorten? Wo sehen Sie die besonderen Kompetenzen und Stärken des Sozialinstituts**

Die Kommende steht wirklich an der Nahtstelle von Kirche und Gesellschaft. Das ist ihre Stärke und ihr, wie man heute sagt, „Alleinstellungsmerkmal“ im großen Feld der katholischen Bildungsarbeit und der Katholischen Akademie; jedenfalls was das Erzbistum Paderborn und auch viele andere Bistümer angeht. Erzbischof Degenhardt hat damals in einem Grundsatzreferat die Arbeit der Kommende sehr gut beschrieben (nach so vielen Jahren darf ich zugeben, dass ich an diesem Text nicht ganz unbeteiligt war). Dazu würde ich auch noch heute stehen. Die Katholische Soziallehre, die praktische Bildungsarbeit und die „Lehre“ in konkrete soziale Bewegung hinein zu übersetzen, gehört auch heute noch zu den wichtigen Aufgaben der Kirche, und ein Institut wie die Kommende muss das befördern und vorantreiben. Dazu gehört auch die Mobilisierung nach innen, denn eine Kirche ohne Sozialbewegung wäre sicher defizitär. Es wäre ein Rückschritt, denn die Entwicklung der Katholischen Soziallehre im 19. Jahrhundert und die Arbeit des sozialen und politischen Katholizismus, gerade in Deutschland, waren und sind positive Impulse, und darauf zu verzichten wäre fatal. Natürlich muss man immer wieder versuchen, neue Wege zu gehen, die neuen sozialen Fragen aufzugreifen und zu bedenken, auch neue „Netzwerkarbeit“ zu betreiben, aber das ändert nichts an der grundsätzlichen Ausrichtung.

**Sie sind Vorsitzender der Kommission VI der Deutschen Bischofskonferenz und Vizepräsident der Kommission der Europäischen Bischofskonferenzen in der EU. In diesen Funktionen verantworten und repräsentieren Sie das gesellschaftliche und politische Engagement der Kirche. Welche Entwicklungen fordern die gesellschaftliche Verantwortung der Kirche heute heraus? Wofür sollte sich das Sozialinstitut Kommende Dortmund zukünftig besonders einsetzen?**

Eine solche Frage müsste eigentlich in einem längeren Aufsatz beantwortet werden, aber ein paar Punkte wenigstens möchte ich nennen. Es geht aktuell darum, das, was mit Sozialer Marktwirtschaft gemeint war, weiter zu entwickeln, sowohl hier in Deutschland, in Europa und auf einer globalen Ebene. Da reicht es nicht einfach, die großen Autoren der Vergangenheit zu zitieren, sondern es muß weiter an Ideen und sozialetischen Entwürfen gearbeitet werden. In der Kommission VI versuchen wir das ja auf unsere Weise, und wir brauchen Institutionen, Einrichtungen und Personen, die dies mittragen. Mir scheint, es ist wichtig, unsere Gesellschaft vom Gedanken der Teilhabe, der Inklusion, her weiter zu denken. „Keiner ist überflüssig“ so hat Papst Benedikt XVI. einmal gesagt, und das

Dr. Reinhard Marx als Direktor der Kommende Dortmund



gilt sozusagen als sozialetische Leitlinie in unserem Land und weltweit. Diese Perspektive muss dann auf die einzelnen Gruppen hin weiter bedacht werden und geht bis in die Frage hinein, wie Wirtschaft und Unternehmen heute gestaltet und organisiert werden können. Eine Gesellschaft, die allein dadurch zusammen gehalten wird, dass sie materielle Fortschritte für alle verheißt, ist sicher noch nicht sozialetisch befriedigend charakterisiert. Unser Ansatzpunkt bleibt dabei das christliche Menschenbild, der Ausgangspunkt von der Person her, vom Menschen her, von der Familie her, um so Wirtschaft und Gesellschaft aufzubauen und nicht umgekehrt, den Menschen einzupassen und vielleicht sogar „zurecht zu stützen“ von rein materiellen Zielen her. Aber da fange ich schon mit einem größeren Aufsatz an, den ich an dieser Stelle nicht schreiben kann und nicht schreiben will. Ich bin überzeugt: Für die Kommende gibt es in den nächsten Jahrzehnten sehr viel zu tun, und es wäre ein riesiger Verlust, wenn wir die Einrichtungen wie die Kommende in der katholischen Kirche in Deutschland nicht hätten. Ich schaue jedenfalls dankbar auf meine Jahre zurück, sie haben meinen priesterlichen und bischöflichen Lebensweg außerordentlich geprägt, und zwar positiv.

**Impressum k.punkt spezial**

Herausgeber:	Sozialinstitut Kommende Dortmund Prälat Dr. Peter Klasvogt
Redaktion:	Werner Meyer
Fotos:	Kommende Dortmund, KNA-Bild
Titelbild:	fotolia Bildagentur
Redaktionsanschrift:	Sozialinstitut Kommende, Redaktion k.punkt Brackeler Hellweg 144, 44309 Dortmund
Erscheinungsweise:	als Beilage der Kirchenzeitung „Der DOM“
Herstellung und Druck:	Bonifatius GmbH, Druck, Buch, Verlag Karl-Schurz-Str. 26, 33100 Paderborn
Anzeigenverkauf:	Karl Wegener, Karl Markowsky

# beneVolens – die Kommende geht neue Wege



Gründung einer Stiftung zur Förderung der sozialen Integration Jugendlicher

Jugend fördern.  
Zukunft gestalten.



**Wenn Zuhause wieder Zoff ist und man sich am liebsten verkriechen möchte. Wer kann da unbeschwert durchs Leben gehen? Wenn Zuhause wie eine andere Welt ist: Morgens Lütgendortmund, nachmittags Kasachstan. In welcher Welt soll man sich einrichten? Wenn Zuhause kein Zuhause ist, weil dort niemand auf einen wartet. Woran orientiert man sich fürs eigene Leben?**

## Ist das gerecht?

Ein Zuhause. Unsere Gesellschaft, erst recht Kinder und Jugendliche, braucht solche Schutz- und Lebensräume, Orte des Verstehens und des Vertrauens, wo einem ungeschuldet und ungefragt Wohlwollen entgegengebracht wird. Doch das ist – leider – nicht selbstverständlich. Daher wollen wir dem Wohlwollen ein Zuhause schaffen mit der Kommende-Stiftung beneVolens. Wie notwendig das ist, verdeutlichen drei nicht ganz aus der Luft gegriffene Szenarien.

## Keiner hat uns angesprochen

Jugendliche an der Bushaltestelle, auf Plätzen, in Kneipen. Es wird laut, Obszönitäten machen die Runde, der Alkohol zeigt Wirkung – und verletzter Stolz. Gruppenzwang. Alle müssen mitmachen, sich unterordnen. Wer sich nicht mit Worten durchsetzen kann, wird auch schon mal handgreiflich. Zerrbild einer Jugend, der nichts zugetraut wird und die auch kein Vertrauen zu sich selber hat. Doch das muss nicht so sein

Die Kommende geht in die Schulen, trainiert mit den Jugendlichen alternative Strategien gewaltfreier Kommunikation: wie es gelingt, stark zu sein – auch ohne Gewalt. Mit Musik, Spiel, Sport: Social learning – Projekte zur Integration von Kindern und Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund, Ausbildungskurse zu politischer Bildung, Trainee-Programme zur Änderung des Sozialverhaltens.

## Keiner hat uns etwas zugetraut

„Die bringen nichts!“ „Die können nichts!“ „Die sind nichts!“ Nichts ist fataler als der Eindruck, abgeschrieben zu sein. „Guck doch nur, wie du aussiehst!“ „Hat man Euch auf der Schule nicht mal anständiges Deutsch beigebracht?“ „Sei froh, dass wir Dich überhaupt nehmen!“ Die Welt scheint grausam und ungerecht. Wer weiß schon, wie deprimierend es ist, wenn man auf die zig Bewerbungsschreiben immer wieder Absagen bekommt? Woher den Mut und die Hoffnung nehmen, um immer wieder neu an sich zu glauben?

## Aber es geht auch anders

Die Kommende organisiert Ausbildungspatenschaften und unterstützt Betriebe, die in ihre Lehrlinge investieren, anstatt sie rauszuschmeißen. Sie organisiert Bewerbungstrainings, begleitet Ausbildungspatenschaften für schwer vermittelbare Jugendliche und bietet Seminare für AZuBi's.



## Keiner ahnt, was verborgen wächst

Kirche schotte sich ab, ziehe sich zurück in die Abgeschiedenheit des Spirituellen, verberge sich hinter den Mauern des Sakralen und überlasse die Gesellschaft sich selbst. Kirche – zeitlos und weltfremd: ein gern bedientes Klischee. Doch das Gegenteil ist der Fall, wie das Dortmunder Modell zeigt: Gerade weil die Kommende Ausdruck von Kirche ist, liegt ihr das Wohl der Stadt, der Menschen, der Gesellschaft am Herzen, hier und überall.

## Was im Verborgenen begann, macht mittlerweile Schule

Soziale Integration als Lernmodell für kirchliche Führungskräfte. Jahr für Jahr kommen künftige kirchliche Verantwortungsträger aus Ost- und Mitteleuropa nach Dortmund und lernen auf der Sozialakademie der Kommende, wie der Same sozialer Gerechtigkeit eine Gesellschaft verändert: sie menschlicher macht – lebenswert. So entsteht mitten in Europa ein Netz von kirchlichen Nachwuchskräften, die sich für den sozialen Zusammenhalt und den Aufbau der Zivilgesellschaften in ihren Ländern engagieren. Nicht mehr als Samenkörner vielleicht, die jedoch die Potenz haben, das Angesicht der Erde zu erneuern!

## Wohlwollen stiften

Man macht es sich zu leicht, über die „Jugend von heute“ zu schimpfen oder zu klagen. Was sie braucht, ist unser Wohlwollen: Darum sollten wir etwas dafür tun, dass junge Leute eine Chance bekommen, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen und sinnvoll und erfüllend zu gestalten. Darum gründen wir eine Stiftung, die insbesondere sozial benachteiligte Jugendliche in ihrer Entwicklung und soziale Integration aktiv unterstützt und fördert. Der Name der Stiftung ist Programm: „beneVolens“ – Wohlwollen. Am 17. November wird die Stiftung beneVolens anlässlich der Feier zum 60-jährigen Bestehen der Kommende in einem Festakt als rechtsfähige Stiftung offiziell gegründet.



## ZWISCHEN RAUM für Forschung – Bildung – Dialog



**Tagungen aus**  
Theologie, Philosophie  
Spiritualität, Ethik  
Geschichte, Literatur  
Kunst, Architektur  
Musik, Theater, Film

**Kardinal-Jaeger-Haus – Tagungsstätte**  
▪ der Katholischen Akademie Schwerte  
▪ für Gastveranstalter aus Kirche und Gesellschaft  
▪ 12 Tagungsräume, 35 Einzel-/17 Doppelzimmer, Akademie-Restaurant, moderne Tagungstechnik



Träger:  Erzbistum Paderborn

Akademie des Erzbistums Paderborn  
Kardinal-Jaeger-Haus

Bergerhofweg 24, 58239 Schwerte  
Tel. (02304) 477-0  
info@akademie-schwerte.de  
www.akademie-schwerte.de

## Ihr Ostpreußenspezialist

Das besondere Erlebnis:

## Ostpreußen Masurische Seenplatte



Schlesien · Riesengebirge · Breslau · Prag

## Natur pur

**Naturbelassene reizvolle Landschaft zu verschiedenen Jahreszeiten; unvergeßliche Begegnungen mit Menschen. Kulturelle Zeugnisse einer langen historischen Epoche, kristallklare Seen und dunkle Wälder, die zum Verweilen einladen.**

**Ausgiebige Spaziergänge, Radfahren, Schwimmen, Surfen, Boot fahren, Reiten und vieles mehr.**

Fahrten nach: Lötzen, Nikolaiken, Ortelsburg, Allenstein, Rastenburg, Possessern, Angerburg, Sensburg, Lyck, Arys, Heiligelinde, Treuburg, Kruttinnen sowie Stettin, Danzig, Zoppot, Gdingen, Marienburg, Elbing, Oberlandkanal, Frauenburg, Braunsberg, Mehlsack, Bartenstein. KÖNIGSBERG, Cranz, Rauschen, Insterburg, Angerapp, Tilsit, Labiau, Tapiau, Wehlau, Pillau, Palmnicken, Pr. Eylau, KURISCHE NEHRUNG, Rossitten, Nidden, Schwarzort und viele Orte mehr.

z.B. 5-Tage-Reise Stettin 199,- €

Fordern Sie unseren kostenlosen Prospekt an:

**Reisedienst MANFRED WARIAS GmbH**  
Erich-Ollenhauer-Str. 42 · 59192 Bergkamen  
Tel.: 0 23 07 / 8 83 67 o. 8 51 17, Fax: 8 34 04

# „Was sind uns die Werte wert?“



## Herausforderung zu einer neuen Kultur der Verantwortung

2009 ist in vielfacher Hinsicht ein Jubiläumsjahr. Die Bundesrepublik Deutschland wird sechzig Jahre alt, und mit ihr das Grundgesetz wie auch die Soziale Marktwirtschaft. Umso bemerkenswerter ist es, dass der Paderborner Erzbischof schon 1949, in der „Stunde Null“, die Weitsicht besessen hat, ein Sozialinstitut im Ruhrgebiet zu gründen: die Kommende Dortmund. Nach der Katastrophe des Dritten Reiches und der Politik der verbrannten Erde verstand man nur allzu gut, wie unerlässlich es war, sich für den gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Neuanfang auf die Prinzipien der Katholischen Soziallehre zu besinnen: dass die Würde des Menschen, wie die Väter des Grundgesetzes in die Präambel schrieben, unantastbar ist – in Verantwortung vor Gott. Dass eine Gesellschaft auf Gerechtigkeit gründen muss, um zu einem dauerhaften sozialen Frieden zu kommen, und dass Werte wie Solidarität, Subsidiarität und die Verantwortung gegenüber der nachwachsenden Generation nicht dem Belieben anheim gestellt werden dürfen, sondern als regulative Ideen jedwedem politischen und gesellschaftlichen Handeln zugrunde liegen müssen. Insofern kommt den Kirchen in dieser Hinsicht nicht nur ein Wächteramt als soziales Gewissen der Gesellschaft zu; es ist zugleich ihr ureigener Auftrag, aktiv und engagiert an dieser Art der Gewissensbildung mitzuwirken. Heute nicht anders als damals.

New Economy und den Banken- und Börsencrashes der letzten Monate gleichsam über Nacht wieder die (nicht monetären) Werte hoch im Kurs stehen. Mit Macht stellt sich die Frage nach dem zivilisatorischen Zusammenhalt unserer Gesellschaft, ausgelöst nicht zuletzt auch durch Steuerflucht- und Wortbruch-Turbulenzen, Existenz vernichtende Finanzdebakel und tief greifende Vertrauenskrisen in die gesellschaftlichen Eliten in unserem Land. Wenn uns in der Gesellschaft die Ideale und Vorbilder abhanden kommen, wenn jeder nur noch seinen eigenen Vorteil und Nutzen sucht, so billig und "geil" wie möglich, dann dürften wir uns über wachsende soziale Kälte und zunehmenden Protest sog. "Modernisierungsverlierer" nicht beklagen. Da sind die Kirchen und eben auch die Kommende gefordert, für Gemeinsinn und zivilisatorische Tugenden einzustehen und für ethisch verantwortliches Denken und Handeln zu werben, und zwar in allen Lebensbereichen, in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.

### I. Werteverlust

#### Eine Zeitdiagnose

*Hört dieses Wort, die ihr die Schwachen verfolgt und die Armen im Land unterdrückt.*

*Ihr sagt: Wann ist das Neumondfest vorbei?*

*Wir wollen Getreide verkaufen.*

*Und wann ist der Sabbat vorbei?*

*Wir wollen den Kornspeicher öffnen, das Maß kleiner und den Preis größer machen und die Gewichte fälschen.*

*Wir wollen mit Geld die Hilflosen kaufen, für ein paar Sandalen die Armen.*

*Sogar den Abfall des Getreides machen wir zu Geld.*

*Beim Stolz Jakobs hat der Herr geschworen:*

*Keine ihrer Taten werde ich jemals vergessen.*

*(Amos 8,4-7)*

So hört sich die ätzende Anklage eines Sozialkritikers vor 2600 Jahren an. Amos, ein Maulbeerfeigenzüchter, der als Quereinsteiger nebenher den Beruf des Propheten ausübt und den Herrschenden seiner Zeit die Leviten liest. Da ist es kein Zufall, dass die sozialetische Zeitschrift der Kom-

Auch im Alter von 60 Jahren fragt die Kommende unruhig und neugierig danach, was die Menschen heute eigentlich umtreibt und wie die eigenen Ideale in die Gegenwart übersetzt und stark gemacht werden können. Das wird insbesondere an der derzeitigen Werte-Debatte virulent und fordert zu einer „Kultur der Verantwortung“ heraus, damit sich über die Zeitdiagnose hinaus eine Perspektive für die Zukunft zeigt.

Es ist bezeichnend, dass nach den Pseudo-Heilslehren der



mende, Amosinternational, sich gerade auf diesen Sozialpropheten beruft. Auch damals im Gottesstaat Israel war nicht alles Gold, was glänzt, auch damals hat es Arme und Schwache gegeben – und nicht minder die Versuchung der Mächtigen und Reichen, den Markt zu ihrem privaten Vorteil zu beherrschen, in die eigene Tasche zu wirtschaften auf Kosten der anderen, mit Täuschen und Tricksen, mit Schmierern und Ködern.

Diese Philippika des Propheten, so meint man, könnte auch heute geschrieben sein, nur dass die Methoden des Tarnens, Verschleierns, der Geldwäsche, des Subventionsbetrugs, der Schwarzarbeit, der Steuerhinterziehung feiner, raffinierter, subtiler geworden sind. Im digitalen Zeitalter und in einer Welt der globalen (Finanz)Märkte gibt es eben andere Möglichkeiten, auch mit unlauteren Mitteln dem Eigennutz zu dienen und dem Gemeinwohl zu schaden.

.....  
**Liebe,**  
**Barmherzigkeit,**  
**soziale**  
**Verantwortung**  
 .....

Bürgerliche Tugenden, aus dem Christentum abgeleitet und über Jahrhunderte prägend für die moralischen Grundüberzeugungen in der Gesellschaft, sind offensichtlich ins Rutschen gekommen: Ehr-

lichkeit, Aufrichtigkeit, Wahrhaftigkeit, Zuverlässigkeit, Verbindlichkeit, Verlässlichkeit, gegenseitiger Respekt, Großmut, Toleranz, Achtung vor dem Gesetz, Leib und Gut des anderen, Liebe, Barmherzigkeit, soziale Verantwortung.

Was auf dem Boden des Christentums über Jahrhunderte zu einem allgemeinen Wertekonsens gewachsen ist, bröckelt in unserer Zeit – wie es scheint – erosionsartig ab. Man mag darin die Spätfolgen der schleichenden Entchristlichung unserer Gesellschaft und des gesellschaftlichen Bedeutungsverlusts der Kirchen sehen. Wenn es keine höchste Autorität mehr gibt, an die man glauben kann und vor der man sich rechtfertigen und verantworten muss, ist sich jeder selbst der Nächste. Staatliche Vorgaben sind dann nur noch Spielregeln und Rahmenbedingungen, die man nach Möglichkeit zum eigenen Vorteil umgehen oder aushöhlen kann. Steuerhinterziehung, die sog. „Rache des kleinen Mannes“, entwickelt sich zunehmend zum Volkssport, Schwarzarbeit ist weithin gesellschaftsfähig geworden. Dann heißt die Lebensmaxime: „Man darf alles. Man darf sich nur nicht erwischen lassen.“ Das Leben wird so zu einem großen Spiel, Monopoly, wo jeder zusieht, wie er sich möglichst schadfrei und kostengünstig bedienen kann. Das beginnt nicht erst beim Schummeln bei der Klassenarbeit und endet auch nicht bei der ehelichen Untreue.

Und was im Kleinen wegbricht, das geschieht auch im großen Stil; das öffentlichkeitswirksam in Szene gesetzte Fehlverhalten von einigen (wenigen) Großen wirkt prägend auf die Haltung und Einstellung vieler: Privatisierung und Neoliberalismus sind die Folgen – um den Preis der

Treuhandstelle für Dauergrabpflege

☎ 02 31 / 56 22 93 – 0

- ☼ Grabpflege
- ☼ Bestattungsvorsorge



**GRABPFLEGE**  
FÜR DORTMUND

**Friedhofsgärtner Dortmund eG**



- ☼ würdevolle Bestattung Ihres Haustieres

☎ 02 31 / 56 22 93 – 22 ☼ Tierkremierungen

## Multifunktions-Systeme

**Kopieren - drucken -  
 scannen - faxen direkt  
 am Arbeitsplatz. Spart Platz  
 und Verbrauchsmaterial!  
 Diverse Systeme zur Auswahl  
 Brother, Develop, HP, etc.**

Ihr kompetenter Partner seit über 75 Jahren in Dortmund

**GRÜNINGER**

<http://www.GRUENINGER.COM>

Weißburger Straße 45-47 • 44135 Dortmund  
 Telefon 58 44 59-0 • Fax 58 44 59-44

*Dachdeckermeister*

**Clemens Wawrzik**

**Brackeler Hellweg 152**  
**44309 Dortmund**  
**Telefon**  
**0231 / 2000 587**

*Steildach - Flachdach  
 Fassadenverkleidung  
 Balkenklammer  
 Reparatur- und  
 Wartungsarbeiten  
 Carports - Gauben - Vordächer  
 Terrassenüberdachungen*

**[www.dachdecker-wawrzik.de](http://www.dachdecker-wawrzik.de)**

Erosion des sozialen Zusammenhalts. Wo es aber keine Vorbilder gibt, da verschieben sich die Maßstäbe. Wenn sich die Großen so offenkundig selbst bedienen, so die medial vermittelte, oft auch verzerrte Wahrnehmung, dann fühlen sich die (verharmlosend selbsternannten) Kleinen dadurch animiert und legitimiert, es ihnen gleich zu tun. Damit verschieben sich zugleich das Bewusstsein und das gesellschaftliche Grundverständnis von Werten. Die „Geiz ist geil“-Werbung ist eben nicht nur eine geniale Marketingstrategie, die an die niederen Instinkte im Menschen appelliert und damit Profit macht; die subtilen Botschaften setzen sich nachhaltig und untergründig im allgemeinen Bewusstsein fest: „Ich bin doch nicht blöd!“ Dabei ist Geiz nach klassischer katholischer Lehre übrigens eine der Todsünden (was früher auch noch gebeichtet wurde!), ebenso wie Neid, Maßlosigkeit und Gier; sie prägen bzw. verstärken eine Mentalität des Egoismus und führen zur Entsolidarisierung in der Gesellschaft.

Es geht darum, sich durchzusetzen. Bloß keine Schwäche zeigen! Doch wo bleiben die Schwachen, die Verlierer unserer Gesellschaft? Wie erträgt man, Schwäche gezeigt zu haben, nicht mithalten zu können, unterlegen zu sein? Eine Gesellschaft der „Ich-AG's“ ist auf Dauer furchtbar anstrengend, und es droht die selbstverschuldete Einsamkeit und jene nur mit Betäubung zu ertragende Leere, und die Gefahr des sozialen Abstiegs lauert immer schon an der nächsten Ecke. Eine Gesellschaft ohne soziale Werte – eine Gesellschaft im freien Fall?

*Seht, es kommen Tage – Spruch Gottes, des Herrn –,  
da schicke ich den Hunger ins Land,  
nicht den Hunger nach Brot, nicht Durst nach Wasser,  
sondern nach einem Wort des Herrn.  
Dann wanken die Menschen von Meer zu Meer,  
sie ziehen von Norden nach Osten,  
um das Wort des Herrn zu suchen; doch sie finden es nicht.*

*Am 8,11f*



## II. Wertberichtigung.

### Neue Nachdenklichkeit

„Es lohnt sich nicht. Unmoralisches Verhalten wird bestraft. Vom Nutzen der Werte.“, so überschrieb die ZEIT (13.03.2008, Nr. 13) einen bemerkenswerten Artikel. Moralisches Fehlverhalten unserer politischen, wirtschaftlichen, gesellschaftlichen Führungseliten, so der Tenor, wird durch Vertrauensentzug abgestraft. Fazit: „Vertrauen entsteht, wo Maß gehalten, Wahrhaftigkeit bewiesen und Courage gezeigt wird.“ Denn das Vertrauen ihrer Mitbürger, Mitarbeiter, Wähler, Fans müssen sich die Leistungsträger unserer Gesellschaft erst verdienen: durch Glaubwürdigkeit, Integrität, Persönlichkeit. Mit der Führungskompetenz muss die soziale Kompetenz einhergehen, will man auf Dauer erfolgreich sein.

Wenn die These stimmt, dass mit der schleichenden Entchristlichung unserer Gesellschaft auch ein Auszug der allgemeinverbindlichen Werte einhergeht und das Gefühl für soziale Verantwortung und Gerechtigkeit abnimmt, dann gibt es durchaus auch nachdenkliche Stimmen, die fragen,

ob der Zug unserer Gesellschaft in die richtige Richtung fährt und der Preis des kurzfristigen Erfolgs nicht zu hoch ist. Auch wenn sich nicht sofort zeigt, wie es anders weitergeht: für viele ist klar, dass es so es nicht weitergehen kann. Wir erleben in unserer Gesellschaft derzeit eine neue Nachdenklichkeit, in der die Sinnfrage ganz neu und mit existentieller Dringlichkeit gestellt wird – individuell wie auch global.

worauf Sie sich verlassen können





**ARMIN  
INGENBLEEK**  
Malerbetrieb GmbH

Brackeler Hellweg 74 · 44309 Dortmund  
Fax 0231-25 44 03  
e-mail ingenbleek@hpm-service.de

Tel. 0231-25 24 26



Ausführung sämtlicher Malerarbeiten • Wärmedämmung • Betonflächeninstandsetzung

Das erinnert an ein zweites Prophetenwort, das ebenfalls in unsere gegenwärtige Situation hineingesprochen sein könnte. Es bezieht sich auf die Rückkehr der Verschleppten Israels aus dem Exil an jene unwirtliche Stätte Jerusalem, wo jeder zunächst einmal dafür sorgt, selbst irgendwie auf die Beine zu kommen. Die Religion, der Tempel des Herrn, das Gebot Gottes rückt dabei ganz in den Hintergrund:

*So spricht der Herr der Heere:*

*Dieses Volk sagt: Noch ist die Zeit nicht gekommen, das Haus des Herrn aufzubauen.*

*Da erging das Wort des Herrn durch den Propheten Haggai: Ist etwa die Zeit gekommen, daß ihr in euren getäfelten Häusern wohnt, während dieses Haus in Trümmern liegt?*

*Nun aber spricht der Herr der Heere:*

*Überlegt doch, wie es euch geht.*

*Ihr sät viel und erntet wenig; ihr eßt und werdet nicht satt;*

*ihr trinkt, aber zum Betrinken*

*reicht es euch nicht;*

*ihr zieht Kleider an, aber sie halten nicht warm, und wer etwas verdient, verdient es für einen löcherigen Beutel.*

*So spricht der Herr der Heere:*

*Überlegt also, wie es euch geht.*

*Geht ins Gebirge, schafft Holz herbei, und baut den Tempel wieder auf! Das würde mir gefallen und mich ehren, spricht der Herr.*

*Ihr habt viel erhofft und doch nur wenig geerntet; und wenn ihr es einbrachtet, blies ich es weg. Warum wohl? – Spruch des Herrn der Heere. Weil mein Haus in Trümmern liegt, während jeder von euch für sein eigenes Haus rennt.*

*Deshalb hält der Himmel über euch den Tau zurück, und die Erde hält ihren Ertrag zurück. Haggai 1,2-10*

Die Aufforderung könnte auch an uns heute ergehen: Überlegt doch, wie es euch geht! Ihr tut alles Mögliche, und es geht Euch gut – besser als zwei Drittel der Weltbevölkerung. Ihr habt alles, aber es fehlt das Entscheidende! Im Mikrokosmos der Dortmunder Zivilgesellschaft, unserer „Ruhrmetropole“,

kann man derzeit erleben, wie sehr Kirche – im Gegensatz zur These des gesellschaftlichen Bedeutungsverlusts – heute (wieder) gefragt, erwünscht und geschätzt ist: in ihren Personen und Repräsentanten, ihren Organisationen und Institutionen, aber auch in ihren Positionen, Werten, Deutungskategorien etc. Freilich nicht als Monopolist mit dem Alleinzuständigkeitsanspruch für religiöse und ethische Fragen, aber auch nicht als eine x-beliebige Stimme im Konzert säkularer Institutionen und Sinnagenturen. Auf den Werteverlust hat schon längst eine neue Nachdenklichkeit eingesetzt, die nach Antworten und Konsequenzen verlangt. Kirche wird in diesem Zusammenhang als eine Sinn stiftende Glaubens- und Wertegemeinschaft wahrgenommen und gerne in Anspruch genommen. Das gibt uns zugleich die Möglichkeit, einen wichtigen Beitrag zu leisten zur Stärkung der gesellschaftlichen Wertebasis und zu einem Mehr an sozialer Gerechtigkeit.





## Den Weg zu Abitur und Berufung bereiten!

Sie suchen nach beruflicher Neuorientierung? Wir bieten jungen Männern die Möglichkeit weiterzukommen: im Westfalenkolleg Paderborn auf dem Zweiten Bildungsweg in drei Jahren die allgemeine Hochschulreife erwerben (Vollzeitstudiengang, BAföG-Unterstützung) und wohnen im Clementinum Paderborn. Für engagierte Christen, die den Weg vom Beruf zur Berufung wagen wollen und einen Beruf in der kath. Kirche anstreben.

Informationen zu Aufnahmebedingungen und weiteren Förderungsmöglichkeiten unter  
E-Mail: [clementinum@erzbistum-paderborn.de](mailto:clementinum@erzbistum-paderborn.de)  
[www.clementinum-paderborn.de](http://www.clementinum-paderborn.de)  
[www.westfalen-kolleg-pb.de](http://www.westfalen-kolleg-pb.de)

© Layout: Sabine Felizäus, BDKJ Verlag GmbH Paderborn, Foto: Matthias Schmidt

Clementinum Paderborn  
Rektor Dr. Rainer Hohmann  
Theodor-Heuss-Straße 11  
33102 Paderborn  
05251-2022522



Erzbistum Paderborn



**Kollegbeginn jeweils zum 1.2. und 1.8. eines Jahres möglich.**

Das Clementinum steht in Trägerschaft des Clemens-Hofbauer-Hilfswerks für Priesterspätberufe e.V. Bad Driburg der Diözesen Münster und Paderborn.

Das Bonifatiushaus, die katholische Akademie des Bistums Fulda, ist seit mehr als einem halben Jahrhundert in der kirchlichen Bildungsarbeit tätig.

Angeboten werden u. a. Akademietagungen und Studientage, Wochenendtagungen, politische Seminare, Familienseminare, Jugendkurse und Maßnahmen der beruflichen Bildung.

Neben dem eigenen Bildungsangebot kann das Haus auch für Gasttagungen genutzt werden. Bestellen Sie einfach kostenlos und unverbindlich unser Halbjahresprogramm unter Tel.: 06 61/83 98-0 oder besuchen Sie unsere Internetseite [www.bonifatiushaus.de](http://www.bonifatiushaus.de)



**Bonifatiushaus**  
**Haus der Weiterbildung der Diözese Fulda**  
**Neuenbergerstr. 3-5**  
**36041 Fulda**

**Tel.: 06 61/83 98-0**  
**[www.bonifatiushaus.de](http://www.bonifatiushaus.de)**

# HELLWEG // APOTHEKE

Apothekerin Margarete Köhle

Brackeler Hellweg 155 • 44309 Dortmund  
Tel. 02 31/25 22 44 • Fax 02 31/25 58 57  
E-Mail: [hellweg-apotheke@t-online.de](mailto:hellweg-apotheke@t-online.de)  
[www.hellweg-apotheke-dortmund.de](http://www.hellweg-apotheke-dortmund.de)

## Bücher in Brackel – natürlich bei Niehörster

- große Auswahl an Büchern, Hörbüchern ... und vieles mehr
- persönliche Beratung (außerdem erreichen Sie uns per E-Mail oder Fax rund um die Uhr)
- Bestellservice (fast alle Bücher liegen innerhalb von 24 Stunden zur Abholung bereit)
- Verpackungsservice
- Kinderbetreuung (9-12 Uhr im Balou)
- Kundenkarte (mit Prämien, vergünstigtem Eintritt zu LiDo-Veranstaltungen)
- Lesungen (aktuelle Termine sind in unserem Schaufenster ausgestellt)



BUCHHANDLUNG  
**NIEHÖRSTER**

**Inhaber: Angelika Niehörster**  
**Brackeler Hellweg 130 A**  
**44309 Dortmund**  
**Telefon 0231.6992160**  
**Telefax 0231.69921625**  
**E-Mail: [buch@niehoerster.de](mailto:buch@niehoerster.de)**  
**Web: [www.niehoerster.de](http://www.niehoerster.de)**

**Öffnungszeiten:**  
Montag bis Freitag 9-18.30 Uhr  
Samstag 9-14 Uhr

## III. LebensWert.

### Für eine Kultur der Verantwortung

1979 erschien das bedeutende Buch des deutsch-amerikanischen Philosophen Hans Jonas (+1993) unter dem Titel: „Prinzip der Verantwortung“ – Angesichts der schier unbegrenzten Möglichkeiten des technischen Fortschritts stößt der Mensch an Grenzen, die er ethisch beherrschen muss. Der Mensch muss Verantwortung für sein Handeln übernehmen, will er nicht das Überleben der Menschheit aufs Spiel setzen, von der Atomwissenschaft bis zur Bioethik. Heute stünden noch weitere Themen auf der Dringlichkeitsliste: Genmanipulation, Klonen, Gefährdung des Ökosystems, Klimawandel, Hungerrevolten ...



Das gilt auch in allen anderen Bereichen, im zwischenmenschlichen wie gesellschaftlichen Bereich, auch in Politik und Wirtschaft. Da ist plötzlich von „Corporate Social Responsibility“ (CSR) die Rede, von der ethischen Verantwortung von Unternehmen für Ökologie, Ökonomie und Soziales. Um die unternehmensethischen Bemühungen zu fördern und auszuzeichnen, lobt die Kommende alle zwei Jahre einen Unternehmerpreis für

nachhaltiges Wirtschaften aus. Denn es gilt, angesichts der gewaltigen gesellschaftlichen Probleme für innovative und intelligente Lösungen zu werben und die positiven Kräfte zu fördern. Auf dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes und unseres Auftrags zur Weltgestaltung dürfen wir uns als Kirche nicht verweigern, wenn in der Gesellschaft der Ruf nach Wertorientierung laut wird und Menschen die Sinnfrage stellen und nach einer gültigen, den Augenblick überdauernden Lebensperspektive fragen. In dem Begriff Ver-Antwort-ung steckt bereits das Wort Antwort: auf einen vorausgehenden An-Spruch, Herausforderung. Man muss sich zu etwas verhalten und kann nicht indifferent bleiben, kann sich nicht einfach wegducken. Was immer geschieht, fordert dazu heraus, Stellung zu beziehen, Initiative zu ergreifen, Entscheidungen zu treffen: aktiv und konstruktiv statt (an)klagend und kommentierend – Zivilcourage, Ehrenamt, Engagement. Johannes vom Kreuz, als Reformator im eigenen Carmeliter-Orden bedrängt und eingesperrt, formuliert als seine Erkenntnis der durchlittenen „dunklen Nacht“: „Beklage dich nicht, dass keine Liebe da ist. Wo keine Liebe ist, bring Liebe hin, und du wirst Liebe finden.“

An die Stelle der ich-bezogenen Frage: „Was bekomme ich dafür? Was bringt mir das?“ stellt sich für Christen neu die bekannte Kennedy-Frage: „Frag nicht, was dein Land für dich tut. Frag, was du für dein Land tust“ – als Christ wie



als Bürger, als Politiker wie als Unternehmer. Diese Frage stellt sich mit gleicher Wucht auch den Akteuren in der Zivilgesellschaft, auch den Kirchen, auch der Kommende. Eine Kultur der Verantwortung müsste – nach der Katholischen Soziallehre – in vier Richtungen blicken:

**Der Blick für den Einzelnen:** wahrnehmen, was fehlt, was er braucht, was menschenwürdig (Personalität) ist.

**Der Blick für das Ganze:** sich nicht rausziehen, sich nicht verweigern (Solidarität).

**Der Blick für das, was fehlt:** Hilfe zur Selbsthilfe: Abhängigkeiten lösen (Subsidiarität).

**Der Blick über das Hier und Heute hinaus:** globale Welt, nachfolgende Generation, Ökologie (Nachhaltigkeit).

In unserer Verantwortung vor Gott, dem es leidenschaftlich um den Menschen geht, können wir gar nicht anders als uns dieser „Kultur der Verantwortung“ zu stellen und so Gottes Leidenschaft (passion) mitzuleben (compassion), die vor allem den Ärmsten und Notleidenden gilt. Der Prophet Jesaja hat das in prägnanter Schärfe auf den Punkt gebracht, wenn er von den Werken der Barmherzigkeit spricht und dabei den Zusammenhang von sozial-caritativem Engagement und physischer Heilung und spiritueller Erleuchtung herausstellt. Denn der Einsatz für mehr Menschlichkeit hilft nicht nur dem Bedürftigen auf, sondern stimuliert im Helfenden zugleich verborgene Selbstheilungskräfte und führt ihn zu einer unmittelbaren Gotteserfahrung.

*Nein, das ist ein Fasten, wie ich es liebe:  
die Fesseln des Unrechts zu lösen,  
die Stricke des Jochs zu entfernen,  
die Versklavten freizulassen, jedes Joch zu zerbrechen,  
an die Hungrigen dein Brot auszuteilen,  
die obdachlosen Armen ins Haus aufzunehmen,  
wenn du einen Nackten siehst, ihn zu bekleiden  
und dich deinen Verwandten nicht zu entziehen.  
Dann wird dein Licht hervorbrechen wie die Morgenröte  
und deine Wunden werden schnell vernarben.*



Manteuffelstr. 14 – 16 • 44143 Dortmund  
☎ 0231 / 59 70 71

- Unsere Leistungen für Sie:
- ▶ Planung und Montage von Alarm- und Videoanlagen
  - ▶ speziell geschulte Fachleute für Gerontotechnik
  - ▶ Beleuchtungsplanung und Ausführung der Installation
  - ▶ Satellitenanlagen
  - ▶ Telefonanlagen
  - ▶ Planung und Ausführung aller Elektroarbeiten
  - ▶ Planung und Entwicklung individueller Lösungen
  - ▶ 24-Stunden Notdienst



Brackeler Hellweg 138  
Ecke Flughafenstraße 44309 Dortmund  
Tel. 02 31/25 80 49  
Fax 02 31/25 38 91

E-Mail: [wey143@aol.com](mailto:wey143@aol.com)  
Web: [www.Raumausstatter-Weyers.de](http://www.Raumausstatter-Weyers.de)

**Göbel**

Obst  
Gemüse  
Südfrüchte

Import  
Großhandel



**Wilhelm Göbel KG**  
Heiliger Weg 60  
– Großmarkt –  
44135 Dortmund

Tel.: 02 31/52 21 22  
02 31/52 21 68  
Fax: 02 31/52 69 25  
E-Mail: [Goebel.Grossmarkt@arcor.de](mailto:Goebel.Grossmarkt@arcor.de)  
Internet: [www.Goebel-Grossmarkt.de](http://www.Goebel-Grossmarkt.de)

Denkmalpflege • Kirchenrestauration  
Fassadensanierung • Mauerwerkreparatur  
Natursteinarbeiten • Fugarbeiten • Mauerwerkreinigung



**BAU-HAMMER GMBH**  
Profilstraße 9 • 58093 Hagen  
Tel. (02331) 37 670 -0 Fax -20  
[www.megalithgmbh.de](http://www.megalithgmbh.de)



*Deine Gerechtigkeit geht dir voran,  
die Herrlichkeit des Herrn folgt dir nach.  
Wenn du dann rufst, wird der Herr dir Antwort geben,  
und wenn du um Hilfe schreist, wird er sagen: Hier bin ich.  
Wenn du der Unterdrückung bei dir ein Ende machst,  
auf keinen mit dem Finger zeigst und niemand verleumdest,  
dem Hungrigen dein Brot reichst und den Darbenden satt  
machst, dann geht im Dunkel dein Licht auf  
und deine Finsternis wird hell wie der Mittag.  
Jes 58, 6-10*

Dieser uralte Prophetentext spricht von unserer sozialen Verantwortung, die wir füreinander haben und von der wir uns auch nicht dispensieren lassen können. Es ist zugleich die Weise, um spirituell zu wachsen: „Gott nahe sein“ und mit der eigenen Geschichte, den eigenen Wunden ausgesöhnt zu werden. Die sog. Werke der Barmherzigkeit sind daher kein Almosen, sondern ein natürlich-übernatürlicher Reflex: Antwort auf eine Herausforderung, ein Problem, eine Not – die mich angeht und die mich vor die Entscheidung stellt, wegzuschauen oder initiativ zu werden, anzupacken, mitzumachen, ins Rad zu greifen. Unser christlicher Glaube ist dafür gewissermaßen der Motor und zugleich die Fahrbahn. Es mag bisweilen so scheinen, dass andere ohne den christlichen Glauben und seine Handlungsimpulse schneller und einfacher durchs Leben kommen. Auf Dauer allerdings zahlt sich aus, dass man nicht nur nach eigenem Gusto lebt, sondern sich in der Verantwortung vor Gott weiß.

Christlicher Glaube, vermittelt durch Kirche, so lästig er heute vielen erscheint, hält diese Orientierung wie ein Stachel im Fleisch der Gesellschaft wach. Uns hat Gott die Erde anvertraut, und uns hat er die Fähigkeiten und Talente gegeben, uns einzubringen und nützlich zu machen. Was hindert uns, heute unsere Verantwortung wahrzunehmen, damit unsere Welt auch heute und morgen menschlich bleibt! Dafür steht auch die Kommende, heute wie vor 60 Jahren.

NACH EINEM VORTRAG ZUM 60JÄHRIGEN BESTEHEN DER KAB IN DORTMUND WELLINGHOFEN (20.4.2008)

## AMOSinternational – Sozialethische Fachzeitschrift der Kommende

„AMOSinternational“ ist die 2006 gegründete „Internationale Zeitschrift für christliche Sozialethik“. Sie wird in Zusammenarbeit der Kommende und der Arbeitsgemeinschaft der deutschsprachigen Sozialethiker herausgegeben und erscheint vier Mal im Jahr. Unter dem Anspruch „Gesellschaft gerecht gestalten“ (so der Untertitel) werden aktuelle Brennpunkte des gesellschaftlichen Lebens unter besonderer Berücksichtigung europäischer Perspektiven diskutiert. Das Themenspektrum der bisherigen Hefte gibt einen anschaulichen Einblick über die Art der eher grundsätzlichen und dadurch bleibend relevanten Fragestellung: Markt für Werte, Lohnt die Arbeit?, Familie – Wachstumsmittel der Gesellschaft?, Zuwanderung und Integration, Internationale Finanzmärkte, Klima im Wandel, Armut/Prekariat, Gerüstet für den Frieden?, Unternehmensethik, Wie sozial ist Europa?, Hauptsache gesund?, „Caritas in veritate“ (das aktuelle Heft zur Sozialenzyklika). Das Schwerpunktthema wird in der Regel mit vier Hauptartikeln interdisziplinär, oft auch kontrovers diskutiert. Ergänzt durch Interviews mit einer bekannten Persönlichkeit des öffentlichen Lebens, Buchbesprechungen, Dokumentationen und Länderberichte, vornehmlich aus mittel- und osteuropäischen Ländern bietet die Zeitschrift eine breite Information zu aktuellen Entwicklungen der Sozialethik. Sprachlich sind alle Beiträge darauf angelegt, sowohl für ein Fachpublikum wie für interessierte Laien aus Kirche, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft gut lesbar zu sein. Was ermutigt angesichts des rückläufigen Marktes für theologische Fachzeitschriften zum Wagnis eines solchen Projektes? Es ist vor allem die Chance der Bündelung von Fachkompetenz, institutionellen Ressourcen und sozialethischen Netzwerken, die sich in der hervorragenden Zusammenarbeit zwischen Kommende und sozialethischer Arbeitsgemeinschaft realisiert. Gerade für die Sozialethik, die eine Brücke schlägt zwischen den Welten, hat ein solches Diskussionsforum eine eminent wichtige Funktion zur Klärung der Argumente und Positionen zu aktuellen Themen sowie zur Kommunikation mit der heterogenen Vielzahl an relevanten Bezugsgruppen. Herausgegeben wird AMOSinternational von Prälat Dr. Peter Klasvogt, Direktor der Kommende Dortmund, Prof. Dr. Markus Vogt und Prof. Dr. Joachim Wiemeyer für die Arbeitsgemeinschaft der deutschsprachigen Sozialethiker sowie Stefan Lunte, Besson/Frankreich. Die Redaktion wird geleitet von DDr. Richard Geisen, Kommende Dortmund. Weitere Informationen und Abonnement: [www.amosinternational.de](http://www.amosinternational.de) MARKUS VOGT, SPRECHER DER AG SOZIALETHIK, LMU MÜNCHEN

# Im Dialog mit Gewerkschaften

Regelmäßig treffen sich Repräsentanten des Deutschen Gewerkschaftsbundes aus Düsseldorf, Dortmund und Paderborn mit Vertretern der Bistumsleitung, der Katholisch Theologischen Fakultät Paderborn und des Sozialinstituts des Erzbistums Paderborn in der Kommende Dortmund. Die Treffen stehen unter aktuellen Themen, zum Beispiel „Solidarität und soziale Gerechtigkeit“ oder der Stellenwert der „Gemeinsamen Erklärung der deutschen Bischöfe und Präsidien „Für eine Zukunft in Solidarität und Gerechtigkeit““ aus dem Jahre 1997.



Für den DGB hat das gemeinsame Wort der Kirchen weiterhin hohe Aktualität, vor allem auf Grund sich weiter zuspitzender gesellschaftlicher Widersprüche. Als Stichworte dienen unter anderem die Sicherung der sozialen Systeme, die gerechte Einkommens- und Vermögensverteilung, der Schutz menschenwürdiger Arbeitsbeziehungen. Die Gewerkschaften hofften, dass sich die Kirchen weiterhin dem gemeinsamen Wort verpflichtet fühlen. Die Kirchen als Träger sozialer Gewissensbildung seien auch für die Gewerkschaften ein unerlässlicher Gesprächspartner. Es widerspricht dem Selbstverständnis der Kirche, dass sie sich aus ihrer gesellschaftlichen Verantwortung zurückzieht. Diese Position ist durch die erste Enzyklika „Deus Caritas Est“ von Papst Benedikt XVI. untermauert, in der das soziale und caritative Engagement der Kirche eingefordert wird. Das Erzbistum Paderborn setzt damit ein Zeichen durch die öffentliche Profilierung ihres Sozialinstituts Kommende Dortmund. Sorge bereitet der Kirche und den Gewerkschaften die weitere gesellschaftliche Polarisierung bei Einkommen,

**Wir gratulieren dem Sozialinstitut Kommende Dortmund zum 60-jährigen Bestehen.**

Dies ist ein Anlass, für die langjährige partnerschaftliche Zusammenarbeit zu danken und viel Erfolg für die Herausforderungen der heutigen Zeit zu wünschen.



Kamp 17, 33098 Paderborn  
Telefon 052 51/1 21-0  
Internet: [www.bkc-paderborn.de](http://www.bkc-paderborn.de)  
E-Mail: [info.service@bkc-paderborn.de](mailto:info.service@bkc-paderborn.de)

## Collegium Bernardinum Erzbischöfliches Internat für Jungen

- Wirksame Lernhilfen
- Intensive schulische Förderung (Gymnasium, Realschule)
- Aktive Freizeitgestaltung
- Vielseitiges Kulturprogramm
- Zeitgemäße religiöse Erziehung
- Kostengünstiger Pensionspreis
- Gute Verkehrsanbindung (BAB, Bahn)

**Fordern Sie unser Informationsmaterial an!**

Collegium Bernardinum  
Leitung: Präses Msgr. Bernhard Schröder  
Nordwall 26, 57439 Attendorn  
Tel. 0 27 22 / 5 09 12  
Fax 0 27 22/5 35 61

E-Mail: [info@collegium-bernardinum.de](mailto:info@collegium-bernardinum.de) · [www.collegium-bernardinum.de](http://www.collegium-bernardinum.de)

**Tag der offenen Tür am 21.2.2010  
11.00 bis 17.00 Uhr**

Apothekerin Cornelia Wolf-Thewes  
Brackeler Hellweg 118 • 44309 Dortmund  
Tel. (02 31) 9 25 20 60 • [www.westheck-apo.de](http://www.westheck-apo.de)

**Apotheke  
am Westheck**

# Partner des Mittelstands

Der Mittelstand ist der wichtigste Impulsgeber für Wirtschaftswachstum und Innovation. Wir fördern ihn seit unserer Gründung.

Das Ergebnis: Eine gewachsene, enge Partnerschaft, in der wir unsere Ziele gemeinsam erreichen.

Ein Ansprechpartner, viele Experten...

**Dortmunder Volksbank** 

[www.dovoba.de](http://www.dovoba.de)

# bäcker beckmann

*...das schmeckt man!*

Brackeler Hellweg 129  
44309 Dortmund  
Tel.: 02 31/20 29 85

Öffnungszeiten:  
Mo.-Fr. 6.30-19 Uhr  
Sa. 6.30-16 Uhr  
So. 8.00-16 Uhr

Indikator  
Liedanzeiger

Anzeigetechnik **Josef  
Leibold**

Josef Leibold, Anzeigetechnik GmbH & Co.KG

Breizbacher Weg 2 · 36088 Hünfeld

Telefon (0 66 52) 57 44  
Telefax (0 66 52) 50 74

Internet: [www.josef-leibold.de](http://www.josef-leibold.de)  
E-Mail: [info@josef-leibold.de](mailto:info@josef-leibold.de)

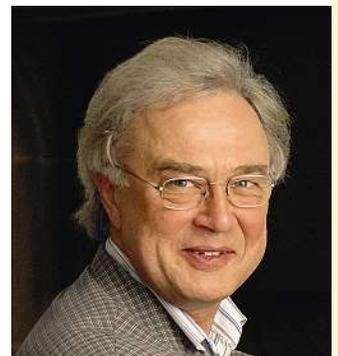
prekären Arbeitsverhältnissen und sich verschlechternden Arbeitsbedingungen. Die Absicherung bei Krankheit und Arbeitslosigkeit ist zu gewährleisten, das Auslagern von Arbeit in Zeitarbeit oder auch in nur befristete Arbeitsverhältnisse bedeutet fehlende Lebensperspektiven, vor allem für Jugendliche und junge Erwachsene. Das ökonomische Argument kann in der gesellschaftlichen Diskussion nur ein Aspekt sein, andere soziale und kulturelle Aspekte müssen hinzukommen.

## Die Würde des Menschen

Die Kirche hat in der Bewertung gesellschaftlicher Prozesse immer die „Grundoption für die Schwächeren“. Das fordert zu einem Engagement heraus: gegen die Armut und für mehr Bildung für Risikogruppen, die sozial oder wirtschaftlich als schwach gelten. Für die Kirche ist es



unerlässlich und gesellschaftlich notwendig, zu tariflichen Verhältnissen für alle zurückzukehren; es gilt, die Menschenwürde in all ihren Dimensionen zu achten. Das Bekenntnis zur Würde des Menschen ist nicht nur ein Thema für Sonntagsreden und feierliche Deklarationen. Es muss sich bewähren im Einsatz für ein menschenwürdiges Leben in den konkreten Lebenssituationen, am Arbeitsplatz und in nachbarschaftlichen Beziehungen, in Toleranz und Solidarität, besonders an den Grenzen des Lebens. KOMMENDE Dortmund und der DGB Östliches Ruhrgebiet haben mit den „Rosinengesprächen im Rittersaal“ eine gemeinsame Themenreihe zum Wert des Lebens in all seinen Facetten gestartet. Ein konkretes Beispiel, was es heißt, den Menschen in den Mittelpunkt der gemeinsamen Bemühungen zu stellen.



Verantwortlich für den Kontakt zu den Gewerkschaften ist Norbert Zöller.

# Der Mensch ist keine Kostenstelle

Interview mit Eberhard Weber

Was bedeutet für Sie diese Zusammenarbeit?

**Weber:** Die Kommende Dortmund ist für die Stadtgesellschaft in Dortmund und den DGB unverzichtbar. Das Sozialinstitut ist unter anderem unverzichtbar, weil es dort Anregungen, Austausch von Gedanken und Initiativen gibt. Zentrale gesellschaftliche Themen werden hier diskutiert, nicht nur mit dem DGB Östliches Ruhrgebiet, sondern auch im Spitzengespräch der Bistumsleitung Paderborn mit dem DGB Bezirksvorstand NRW. Diese Gespräche sind wichtig, um mehr voneinander zu wissen, unterschiedliche Positionen auszutauschen und Gemeinsamkeiten herauszustellen.

Mit den Rosinengesprächen im Rittersaal, gemeinsam verantwortet von DGB und Kommende, findet vier Mal pro Jahr ein thematischer Austausch statt. Was ist an dieser Veranstaltung für Gewerkschaften von besonderem Interesse?

**Weber:** Der DGB und die Katholische Kirche haben sicherlich unterschiedliche Aufgaben. Aber was uns eint ist, dass wir den Menschen, das Ringen um soziale Gerechtigkeit in den Mittelpunkt unserer jeweiligen Arbeit stellen. Uns eint das Bemühen, die Lebens- und Arbeitsbedingungen zu verbessern. Es geht um die Würde, die Wertschätzung des Menschen. Der Mensch ist keine Kostenstelle, auch darüber herrscht Einvernehmen. Wir wollen gemeinsam Brücken bauen und von einander lernen. Eine auseinander driftende Gesellschaft braucht Institutionen, die sich als Bindemittel, als Klammer verstehen. Unter diesen Aspekten arbeiten wir seit vielen Jahren gut mit der Kommende zusammen. Und hier setzen die Rosinengespräche an. In diesem Zusammenhang sind die Rosinengespräche wirklich Rosinen. Wir gehen jetzt in die vierte Runde, und ich bin mir sicher, dass wir danach auch eine fünfte und sechste Runde gemeinsam auf den Weg bringen werden.

Was erwarten Sie von der Kirche im Hinblick auf die Gewerkschaften?

**Weber:** Eine differenzierte Kenntnisnahme der Arbeitssituation in den Betrieben und Verwaltungen mit vielen



Eberhard Weber ist Vorsitzender des DGB-Bezirktes Östliches Ruhrgebiet

## WERNER u. ERIKA CASSAU Paramentik und Textilkunst

Entwurf und Ausführung von  
Paramenten, Fahnen und Wandbehängen,  
Weiß-, Gold- und Buntstickereien

Grube 13-15 · 33098 Paderborn  
Tel. 0 52 51 / 2 44 28 · Fax 28 02 77

mail@paramente-cassau.de · www.paramente-cassau.de

## freistil\*

Konzept · Grafik-Design · Text · Foto  
für Print und Web

Steinerstraße 48 · 59457 Werl  
Fon 0 29 22 / 10 50 · Fax 0 29 22 / 70 50  
info@freistil-design.de  
www.freistil-design.de

\* Büro für Visuelle Kommunikation  
**Martina Dörfler & Jens Lücke**



### HEW auf der Spur (2)

HEW ist weltweit ein Synonym für Spitzentechnologie. Mit den VOCO-Läutesystemen und einem Service rund um den Kirchturm setzen wir Maßstäbe – seit mehr als 110 Jahren.

Pater Braun saß immer noch unbeweglich auf der Gartenbank und versuchte, sich zu konzentrieren. Tatsache war: alle Glocken waren perfekt intoniert und wurden exakt ausgelöst, selbst die Gebetschläge. Der Küster aber war nachweislich verweist. Sonst hatte niemand Zutritt zum Turm.

„Natürlich,“ murmelte er plötzlich, „Läutemaschinen mit Funkuhr.“ Er kannte das VOCO-System aus dem Petersdom und dem Hamburger Michel. Aber diese Technik auch hier, in dieser kleinen Gemeinde?

Er sprang auf und lief ins Haus. „Es ist HEW, Frau Schmidt. Mit Sicherheit ist es HEW!“



Herforder  
Elektromotoren-Werke  
Goebenstraße 106  
32051 Herford  
info@hew-hf.de  
www.hew-hf.de  
fon +49(0) 5221 5904-21  
fax +49(0) 5221 5904-34/22

Arbeitnehmern in Arbeit, von der sie nicht leben können, mit zunehmend unsicheren Beschäftigungsverhältnissen, von viel zu vielen Leiharbeitnehmern. Und eine noch immer dramatische Ausbildungssituation, die eine freie Berufswahl nicht sichert. Diese Themen sollten auch in den Gemeinden diskutiert werden. Es sind sicherlich auch Themen, die katholische Christen beschäftigt und umtreibt.

**Umgekehrt gefragt: Was erwarten Sie von den Gewerkschaften im Hinblick auf die Kirche?**

Weber: Dass wir genau hinhören und wahrnehmen, was uns die Katholische Kirche zu sagen hat, und in einen gemeinsamen Gedankenaustausch eintreten.

*Das Interview führte Werner Meyer*

# Im Dialog mit Unternehmern

## Wirtschaftsethik – ein neuer Schwerpunkt der Kommende

Die Finanzkrise verdeutlicht, wie sehr anonymes Kapital unser Schicksal bestimmt. Spekulationen haben eben noch Vorstandsetagen und Bankkunden unglaubliche Gewinne beschert. Quasi über Nacht verwandelten sie sich in enorme Verluste, die uns alle betreffen. Möglich wurde dies auch durch eine Wirtschaftspolitik, die eine wirksame Kontrolle verhindert hat. Die Internationale Arbeitsorganisation schätzt, dass diese Entwicklung 20 Millionen Arbeitsplätze vernichten wird. Die Rettungspakete für das eine Land USA belaufen sich auf 2500 Milliarden US-\$ – das entspricht etwa der gesamten weltweiten Entwicklungshilfe für alle Entwicklungs- und Schwellenländer in den letzten 40 Jahren. Und doch sind die diversen Rettungspakete unumgänglich, um Vertrauen und Verlässlichkeit in die Finanzmärkte wieder herzustellen – der überflüssig geglaubte Staat wird es hoffentlich richten. Gewinne zu privatisieren und Verluste zu sozialisieren verträgt sich jedoch nicht miteinander. Die Vereinbarungen beim G20-Gipfeltreffen in Pittsburgh sollen diese Missstände wenigstens für die Zukunft regeln und auch für mehr Gerechtigkeit sorgen, indem die Verursacher für die Folgen einstehen.

Nicht nur im Finanzbereich wirft die Globalisierung bestehende Ordnungen durcheinander. Vertraute und sicher geglaubte Lebensumstände verändern sich. Der Wandel geht mit Unsicherheit einher, nicht weil er stets negativ verlief, im Gegenteil: Deutschland profitiert insgesamt gesehen ganz erheblich von neuen Absatzmärkten und den Arbeitsplätzen, die diese schaffen, selbst wenn einige Firmen abwandern. Deutlicher wahrgenommen werden nicht die positiven Folgen, sondern krasse Verwerfungen: eine wachsende Schere zwischen Arm und Reich, Schwierigkeiten für Geringqualifizierte, einen Arbeitsplatz zu finden, Arbeitsplatzverluste, Umweltverschmutzung und Ausbeutung in ärmeren Ländern, ... Die Liste ist lang. Das sind Gründe, warum das Vertrauen der Menschen in die



Der Unternehmertag bietet einmal im Jahr Raum, andere wertorientierte Unternehmer, ihre Strategien und Impulse der Katholischen Soziallehre kennenzulernen.

Marktwirtschaft ähnlich schnell schwindet wie Aktienkurse an ihren schwarzen Tagen.

Einen tröstlichen Hoffnungsschimmer gibt es: Schon einmal gab es einen solch tief greifenden Umbruch, nämlich zur Zeit der industriellen Revolution. Auch sie ging einher mit prekären Notlagen in bislang unbekanntem Ausmaß – die „Soziale Frage“ des 19. Jahrhunderts. Tröstlich daran ist im Rückblick, dass Antworten auf diese Herausforderungen gefunden worden sind. Der wachsende Wohlstand konnte seinerseits mit sozialen Grundrechten für alle verbunden werden. Die Kirche hat damals ihre Berufung in politischen und gesellschaftlichen Fragen neu erkannt und dazu beigetragen, diese schwierige Zeit zum Guten zu wenden. Vergleichbare Herausforderungen stehen im Zeitalter der Globalisierung mit erneuter Dringlichkeit vor ihrer Bearbeitung. Klassische Fragen der Katholischen Soziallehre stellen sich darum heute auf neue Weise: das Verhältnis von Kapital und Arbeit, die Rolle von Unternehmen, Macht und Ohnmacht von Konsumenten und Modernisierungs-

verlierer, ... Zugleich verdeutlicht die Globalisierung die alte Kirchenlehre von der einen Menschheitsfamilie, die ihr Schicksal nur gemeinsam bewältigen kann, unübersehbar bei der Finanzkrise oder beim Klimaschutz. Die Chancen stehen gut, dass auch im 21. Jahrhundert neue Ordnungen zu ähnlich guten Ergebnissen führen wie im 19. Jahrhundert.

Diese aktuellen Ereignisse bestärken die 2007 umgesetzte Entscheidung, einen Fachbereich „Wirtschaftsethik“ in der Kommende Dortmund einzurichten. Die drängenden wirtschaftsethischen Fragen der Gegenwart fordern die Kirche heraus, an dieser Stelle in einen Dialog mit Unternehmern und Unternehmerinnen zu treten und Position zu beziehen. Dazu dienen einerseits Spitzengespräche mit den Industrie- und Handelskammern im Ruhrgebiet und zwischen Kirche und Handwerk. Dazu dient andererseits die Reihe „Kommende-Forum: Wirtschaft, Gesellschaft, Politik“. Vier Mal im Jahr lädt die Kommende Dortmund zu aktuellen Ereignissen, die Menschen bewegen, in den historischen Rittersaal ein. Hochkarätige Referenten und Referentinnen bringen ihre Sicht der zukünftigen Entwicklung ein und liefern wichtige Hintergrundinformationen zur Wirtschaftspolitik. Kooperationspartner sind die Industrie- und Handelskammer zu Dortmund, die Handwerkskammer zu Dortmund und der Bund Katholischer Unternehmer. Eigene Fortbildungen für bestimmte Branchen werden folgen. Unternehmens- und Führungsethik wird praktisch gefördert, indem vorbildliche Firmen unter Unternehmern bekannt gemacht werden. Dafür sorgt der jährlich veranstaltete Unternehmertag, der wertorientierte und interessierte Unternehmer an einen Tisch bringt, mit dem alle 2 Jahre verliehenen Unternehmerpreis „erfolgreich nachhaltig“.



Verantwortlich für den Bereich Wirtschaftsethik ist Dr. Andreas Fisch

#### 4. Unternehmertag am 2. Juli 2010

Die Kommende Dortmund und die Bank für Kirche und Caritas, Paderborn, laden zum 4. Unternehmertag in den Westfälischen Industrieklub ein. Dr. Reinhard Marx, Erzbischof von München-Freising und früherer Kommende-Direktor, wird den Festvortrag halten. Um in den Verteiler für diese Veranstaltung aufgenommen zu werden, schreiben Sie bitte eine kurze Mail mit Ihrer Anschrift (und Email) an: [fisch@kommende-dortmund.de](mailto:fisch@kommende-dortmund.de).

## Johannes Röbbcke

Meister und gepr. Restaurator  
im Tischler-Handwerk

Kunst-Tischlerei  
über 50 Jahre

Neuanfertigung und Restaurierung  
von Kircheneinrichtungen und Kirchenportalen  
Ausführung sämtlicher  
Tischler- und Bildhauerarbeiten in der Denkmalpflege

Geseker Straße 1 · 59602 Rütten-Oestereiden  
Tel. 0 29 54 / 2 88 · Fax 0 29 54 / 13 20

## TOLJOSEF FINGER SCHLOSSEREI

Inh. Dipl. Ing Kai Finger

DEUTSCHE STR. 47 • 44339 DORTMUND  
TEL.: 0231 / 852431 • FAX.: 0231 / 854612

METALLBAU • EDELSTAHLVERARBEITUNG  
REPARATUREN • TORE • TÜREN • ZARGEN • ANTRIEBE

# AS

- HOLZ- UND BAUTENSCHUTZ
- SCHIMMELPILZBEKÄMPFUNG
- HAUSSCHWAMMSANIERUNG
- BEKÄMPFUNG V. HOLZSCHÄDLINGEN
- TROCKENLEGUNG VON MAUERWERK
- GERUCHSNEUTRALISIERUNG

### HOLZ- & BAUTENSCHUTZ GMBH

PLANETENFELDSTR. 103 44379 DORTMUND  
E-MAIL: [INFO@ASSERVICE-ONLINE.DE](mailto:INFO@ASSERVICE-ONLINE.DE) TEL: 0231/ 42 00 97  
WWW.ASSERVICE-ONLINE.DE FAX: 0231/ 420854

PROJEKTENTWICKLUNG | BAUUNTERNEHMEN | IMMOBILIENSERVICE

# DERWALD

DER denkt. DER plant. DER leistet.

DER gratuliert  
der Kommende Dortmund  
zum 60-jährigen Bestehen.

Burgweg 56 | 44145 Dortmund | Tel. 0231/84 07-0 | [www.derwald.de](http://www.derwald.de)

## Kommende-Forum

# „Wirtschaft, Gesellschaft, Politik“

aktuelle Ereignisse – hochkarätige Referenten – wirtschaftspolitische Hintergrundinformationen

Das nächste Kommende-Forum findet statt am 26. 11. 2009 um 18 Uhr zum Thema: „60 Tage nach der Wahl. Wie regiert die neue Koalition?“, unter anderem mit Holger Schwannecke, dem designierten Generalsekretär des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks.



Das Publikum konfrontiert die Referenten beim Kommende-Forum „Wie viel Staat verträgt (braucht) der Markt?“ mit Fragen.



Holger Schwannecke, der designierte Generalsekretär des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks, zu Gast in der Kommende

Die Veranstaltungen dieser Reihe für 2010 finden statt am: 4. 3., 17. 6., 23. 9. und 25. 11. 2010.

Näheres zu früheren und kommenden Veranstaltungen unter: [www.kommende-dortmund.de](http://www.kommende-dortmund.de) (Fachbereiche/ Wirtschaftsethik).

## Unternehmerpreis „erfolgreich nachhaltig 2010“

Bis zum 9.10.2009 konnten sich Unternehmen für den von der Kommende Dortmund und der Bank für Kirche und Caritas, Paderborn, ausgeschriebenen Unternehmerpreis „erfolgreich nachhaltig 2010“ bewerben. Mit dem Preis werden Unternehmen ausgezeichnet, die in vorbildlicher Weise unternehmerisches Handeln mit ethischer Verantwortung verbinden. Am 17.11.2010 im Rahmen des Festaktes zum 60-jährigen Jubiläums der Kommende wird der Preisträger

bekannt gegeben. Die feierliche Preisverleihung findet am 4. Unternehmertag 2010 statt.

2008 erhielt das Unternehmen OFTECH (Troisdorf) den Unternehmerpreis für sein erfolgreiches Engagement für schwer vermittelbare Jugendliche.

Paul Banischewski, Geschäftsführer von OFTECH (1991-2008).



# Interview mit Handwerks- präsident Otto Kentzler

Herr Kentzler, Sie arbeiten seit 15 Jahren im Kuratorium der Kommende mit. Seit 2000 sind Sie Vorsitzender des Kuratoriums. Was schätzen Sie an der Arbeit der Kommende?



Otto Kentzler ist Vorsitzender des Kuratoriums der Kommende

**Kentzler:** Die Kommende steht für ausgesprochen gute Kommunikation und gutes Miteinander in dieser Stadt. In sechs Jahrzehnten ist es hier dank engagierter Team-Arbeit gelungen, hervorragende Kontakte zu allen Teilen der Gesellschaft aufzubauen und sie miteinander ins Gespräch zu bringen.

Als Sozialinstitut hat sie sich so zu einer wichtigen, unverzichtbaren Institution in Dortmund entwickelt. Zum einen wegen der vielfältigen Bildungsangebote, die Interessierten unterbreitet werden, zum anderen dank des regelmäßigen, stets konstruktiv geführten Dialogs über Fragen aktuellen Wirtschaftslebens.

**Kentzler:** Was mich zur Mitarbeit motiviert ist, dass hier der Mensch im Mittelpunkt des Geschehens steht. Von Mensch zu Mensch wird ganz offen über Wirtschaftsethik und Sozialethik gesprochen, und von Menschen für Menschen wird hier beste Arbeit erbracht – von Direktor Dr. Peter Klasvogt, Detlef Herbers und dem gesamten Team. Nicht zu vergessen die früheren Direktoren Ludger Keite, Dr. Peter Schallenberg und Prof. Dr. Reinhard Marx.

Der Dialog mit der Wirtschaft und der Arbeitswelt, mit Arbeitgeberverbänden, Gewerkschaften und Agenturen für Arbeit, aber auch Arbeitnehmern gehört seit Bestehen der Kommende zu ihren Aufgaben und ist eines ihrer prägenden Merkmale. Warum ist das Engagement der Kirche in wirtschaftlichen Fragen, in der Gestaltung der Arbeitswelt von Bedeutung?

**Kentzler:** Dieses Engagement trägt unmittelbar dazu bei, dass uns die Menschlichkeit in der Arbeitswelt nicht verloren geht. Ganz besonders jetzt, wo in Folge der weltweiten Finanzkrise weit mehr als die Konjunktur ins Wanken

## FORUM DER VÖLKER Melsterstraße 15 59457 Werl Völkerkundemuseum der Franziskaner



Das Museum beherbergt über 12.000 Gegenstände außereuropäischer Kunst und Alltagskultur aus Ostasien, Afrika, Amerika, Ozeanien und Vorderasien, u. a. sumerische Keilschriften, ägyptische Mumien, einen Kulthausgiebel aus Papua-Neuguinea, einen Goldschatz aus Ghana und über 600 Krippen aus aller Welt, die jeweils vom 1. Advent bis Anfang Februar gezeigt werden.

Schwerpunkt des Hauses sind Auseinandersetzung und Begegnung mit fremden Völkern, Kulturen und Religionen, um der Fremdenfeindlichkeit entgegenzuwirken, ein tieferes Verständnis für andere Religionen zu wecken und dadurch Frieden stiftend zu wirken.

Dienstag - Freitag 10 -12 Uhr und 14 -17 Uhr  
Samstag, Sonntag und Feiertage 14 -17 Uhr  
Telefon 0 29 22 / 26 35 [www.Forum-der-Voelker.de](http://www.Forum-der-Voelker.de)

- Öffentliche Bücherei für Alle
- AV-Medienverleih für die Bildungs- und Gemeindearbeit
- Fachbibliothek Religionspädagogik
- Religionspädagogische Beratung und Fortbildung

[www.irim.de](http://www.irim.de)



Am Stadelhof 10 33098 Paderborn ☎ 05251/1251900

Bergerhofweg 20 58239 Schwerte ☎ 02304/477300

Das Institut gehört zur Hauptabteilung Schule und Erziehung im Erzbischöflichen Generalvikariat



**weiss**

### Druckerei und mehr ...

Wir drucken kleine und hohe Auflagen, schlicht oder ausgefallen kreativ. Zuverlässig, pünktlich, in bester Qualität. Wir beraten Sie gerne. Rufen Sie uns einfach an.

**0231-9 25 99-0**

Brackeler Hellweg 22  
44309 Dortmund  
info@weissdruck.com  
[www.weissdruck.com](http://www.weissdruck.com)

## SCHIMMELPILZ ?

## Schadstoffe ?

## Unerklärliche Allergien ?

**Wir helfen Ihnen !  
Kompetent und zuverlässig !**



**KOBOTEC  
INGENIEURBÜRO**

Borchener Str. 114  
33098 Paderborn

Fon : 05251 740 711  
[www.kobotec.de](http://www.kobotec.de)

geraten ist. Ich meine vor allem das drastisch gesunkene Vertrauen der Arbeitnehmer in ein funktionierendes, gerechtes Wirtschaftssystem.

**Hier ist und wird viel Überzeugungsarbeit zu leisten sein, um die „Soziale Marktwirtschaft“ als etwas Lohnendes ins Bewusstsein der Menschen zurückzubringen und ihr wieder breite Akzeptanz zu verschaffen. Ich bin mir sicher, dass die Kommende hierzu als zentrale Dialog-Plattform im Großraum Dortmund einen wichtigen Teil beitragen wird.**

**Kentzler:** Arbeitnehmer und Arbeitgeber an einen Tisch zu bringen und beiden Seiten die Chance zu geben, ihre Positionen, Wünsche und Forderungen darzulegen, ist seit der Gründung das Ziel. Aus tiefster Überzeugung wird darauf hingewirkt, Lösungsansätze aufzuspüren und sich nach Möglichkeit am real Machbaren zu orientieren. Das hat das Profil der Kommende ganz entscheidend geprägt – und das tut es sicherlich auch in der Zukunft.

**Mit der Gründung der Stiftung „Benevolens. Jugend fördern. Zukunft gestalten. Kommende-Stiftung Dortmund“ will die Kommende in den nächsten Jahren die berufliche und gesellschaftliche Integration geringqualifizierter Jugendlicher fördern. Wo sehen Sie als Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks die Notwendigkeit und die besonderen Herausforderungen dieses Engagements?**

**Kentzler:** Integration so zu gestalten, dass sie als wirklich erfolgreich bezeichnet werden kann, ist ein regelrechter Kraftakt. Deshalb sind wir alle miteinander gefordert. Die Benevolens-Stiftung kommt da wie gerufen! Denn gerade die Geringqualifizierten brauchen Chancen, um beruflich nicht von vornherein im Abseits zu stehen.

**Das deutsche Handwerk ist auf diesem Sektor überaus aktiv. Auch und gerade mit Blick auf die Integration junger Menschen mit Migrationshintergrund. Wie kaum ein anderer Wirtschaftsbereich sind wir damit vertraut, Menschen aus allen Teilen der Welt durch Arbeit und Ausbildung in die Gesellschaft zu integrieren. „Vielfalt als Chance“ gehört nun einmal zu unserem Selbstverständnis. Wir alle, ob deutscher oder ausländischer Herkunft, arbeiten, lernen und leben miteinander. Da ist, erfreulicherweise, kein Platz für Parallelgesellschaften.**

**Kentzler:** Am Ziel sind wir aber noch lange nicht, denn trotz aller Bemühungen bleiben jedes Jahr viel zu viele Lehrstellen unbesetzt, weil Bewerber nicht ausreichend deutsch sprechen, lesen, schreiben oder rechnen können. Das kann und darf einfach nicht sein! Genau deshalb engagieren wir uns dafür, dass schon vom Kindergarten an beste Bildung vermittelt, Mädchen und Jungen individuell gefördert und die Leistungsfähigkeit der Jugend umfassend optimiert wird. Interessen und Talente müssen nun einmal frühzeitig gefördert werden und sich entfalten können. Die Stiftung kommt also genau zum richtigen Zeitpunkt – und wir vom Handwerk unterstützen Sie gerne in Ihrer Arbeit.

**Zwischen der Kirche und dem Handwerk gibt es traditionell gute Beziehungen. Beide gelten als „wertkonservativ“. Stimmen Sie der häufig zu hörenden Klage des Wertverlustes in der Gesellschaft zu? Welche Werte müssten in unserer Gesellschaft gestärkt werden?**

**Kentzler:** Klagen liegt mir persönlich nicht. Deshalb mag ich auch nicht in irgendeiner Verlust-Chöre einstimmen. Fakt ist aber: Das „Wir“ bewegt sich heutzutage leider immer öfter in Richtung „Ich“ – und damit verschieben sich denn auch die Werte, nach denen gelebt und gehandelt wird. Das ist „schleichendes Gift“ für eine Gesellschaft, wie ich glaube.

Denn was ist eine Gesellschaft im wahrsten Sinne des Wortes noch „wert“, wenn man sich nicht aufeinander verlassen und miteinander handeln kann? Nichts! Deshalb setze ich auch darauf, dass der Finanzkollaps, der ja letztlich nichts anderes ist als die Folge ungebremsten Macht- und Gewinnstrebens Einzelner, uns dazu bringt, so rasch als möglich Lehren daraus zu ziehen.

Wir alle sollten am besten ganzheitlich wirtschaften und bei aller Erfolgsorientiertheit, die zweifelsohne notwendig ist, im Berufsalltag die soziale Komponente nicht vernachlässigen. Für das Handwerk kann ich sagen, dass wir hier schon lange eine Vorreiterrolle einnehmen, weil die meisten unserer mittelständischen Betriebe familiär geprägt und überschaubar sind. Wir kennen uns eben persönlich. Wir wissen voneinander, vom Auszubildenden bis zum Chef, und nehmen uns als Menschen mit all unseren Stärken und Schwächen wahr.



**ST. JAKOBUSHAUS**  
AKADEMIE DER  
DIOZESE HILDESHEIM

### Zwischen den Jahren im St. Jakobushaus Goslar

30. Dezember 2009, 10 Uhr bis 1. Januar 2010, 12 Uhr

- Impulse, spannende und entspannende Angebote
- Muße zum individuellen Rückblick

Auskunft: St. Jakobushaus - 38640 Goslar - Reußstr. 4, Telefon: 0 53 21/34 26-0  
E-mail: [info@jakobushaus.de](mailto:info@jakobushaus.de) - [www.jakobushaus.de](http://www.jakobushaus.de)



Christliche Führungskräfte und Unternehmer stehen übrigens besonders in der Pflicht. Sie können und müssen vorleben, dass ethische Maßstäbe und die Erfordernisse des Marktes sehr wohl in Einklang zu bringen sind.

**Als Präsident des Deutschen Handwerks sind Sie bundesweit aktiv. Wird die Arbeit der Kommende jenseits der Grenzen des Erzbistums Paderborn wahrgenommen?**

**Kentzler:** Aus meiner Perspektive kann ich das voll bejahen. Wann immer ich Gelegenheit dazu habe, bringe ich die beispielhafte Arbeit der Dortmunder Kommende gern zur Sprache. Als „best practice“ aus dem Herzen des Ruhrgebiets, wo Arbeitgeber, Arbeitnehmer und Kirche seit langem schon in regelmäßigem Dialog stehen und ein ausgesprochen faires Miteinander pflegen. Das ist, wie ich aus langjähriger Erfahrung anmerken darf, fürwahr keine Selbstverständlichkeit. Gleichwohl sehe ich es als eine meiner primären Aufgaben an, innerhalb meiner verschiedenen Wirkungskreise eben darauf hinzuwirken – lokal wie regional und bundesweit, und durchaus auch im europäischen Rahmen.

**Zum 60-jährigen Bestehen der Kommende: Was würden Sie der Kommende für die nächsten Jahre mit auf dem Weg geben? Was ihr wünschen?**

**Kentzler:** Unabhängige, christlich-orientierte Wegbegleiter, wie es die Kommende ist, sind unbedingt notwendig, um das berufliche wie persönliche Gemeinwohl zu befördern. Ich möchte Herrn Klasvogt und sein Team darin bestärken, ihre erfolgreiche Arbeit engagiert fortzusetzen. Denn: Wir brauchen Sie! Wünschen möchte ich der Kommende, dass sie auch in Zukunft im Großraum Dortmund als Klammer zwischen allen wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Gruppen konsequent den Dialog über aktuelle Fragen und Probleme fortsetzt. Von Mensch zu Mensch. Ganz persönlich.

*Das Interview führte Detlef Herbers*



**OCHSENFARTH  
DENKMALPFLEGE**

**WERKSTÄTTEN  
FÜR  
RESTAURIERUNG**

Bückler Weg 34  
D-33104 Paderborn-Marienloh  
Tel. 0049 (0) 52 52 - 9 77 75 - 0  
[www.ochsenfarth.org](http://www.ochsenfarth.org)

**HABEN SIE  
SCHON GEDÄMMT?**



**WÄRMEDÄMMUNG**  
Ferdinand Lutters  
Industriestraße 40 b • D-46240 Bottrop  
Tel.: 0 20 41/77 44 99 6 • Mobil: 01 71/5 21 08 91  
[www.waermedaemmung-lutters.de](http://www.waermedaemmung-lutters.de)

**www.glaubenslust.de**  
Die katholische Erlebniswelt

**BONIFATIUS  
BUCHHANDLUNG**

**Unser Sortiment umfasst:**

**Fachabteilung Theologie**  
Wissenschaftliche Theologie  
Praktische Theologie  
Religionspädagogik

**Kunstabteilung**  
Kunstabände - Krippen  
Christliche Kunstgegenstände  
Religiöse Kunstkarten

**Allgemeines Sortiment**  
Romane - Erzählungen  
Taschenbücher - Sachbücher  
Nachschlagewerke  
Reiseführer - Hobby  
Kinder- und Jugendbücher  
Pädagogik - Psychologie  
Hörbücher  
Glückwunschkarten

**Religiöse Medien**  
CDs - Cassetten - Dias - Tonbilder

**Wir gratulieren der  
Kommende Dortmund  
zum 60-jährigen Bestehen**



**Buchhandlung  
im Katholischem Centrum  
Dortmund**

Propsteihof 6 · 44137 Dortmund  
Telefon 02 31/14 80 46  
Telefax 02 31/14 48 28  
[www.bonifatius.de](http://www.bonifatius.de)

# Kommende fördert junge Wissenschaftler

Sie kommen aus allen Teilen Deutschlands und den angrenzenden Ländern Österreich, Schweiz und Niederlande. Sie treffen sich seit 1990 jährlich im September für einige Tage in der Kommende Dortmund zum Forum Sozialethik. Sie sind die Nachwuchswissenschaftler der Christlichen Gesellschaftslehre an den Universitäten und Hochschulen im deutschen Sprachraum.



Anna Noweck

„Hier finden wir einen geschützten Raum, in dem wir uns wissenschaftlich austauschen können“, so die Münchner Doktorandin Anna Noweck. Entscheidend ist der Werkstattcharakter dieser Tagung; die sonst nicht gegebene Möglichkeit, aktuelle Entwicklungen und Forschungsprojekte zu diskutieren.

## Wissenschaftliche Trends ohne falschen Druck

Das Forum Sozialethik ist selbstorganisiert. Die Themen werden miteinander abgestimmt, ein Leitungsteam übernimmt jeweils für ein Jahr die Koordination. Die Vorteile eines solchen Forums liegen auf der Hand: in einer Atmosphäre von Kollegialität tauschen sich die Nachwuchswissenschaftler über wissenschaftliche Trends ohne falschen Druck aus. Austausch und Vernetzung führen dazu, dass sich die Wissenschaftler auch persönlich besser kennen- und schätzen lernen und Kooperationen eingehen – trotz möglicher späterer Konkurrenzen bei Bewerbungen.



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des diesjährigen Forums Sozialethik

## Innovativer Think Tank

Nicht ohne Selbstbewusstsein sagt Dr. Johannes Frühbauer aus Augsburg: „Wir sind ein innovativer Think Tank“. Sie können auch deshalb innovativ sein, weil sie über ihren eigenen Tellerrand schauen, interdisziplinär denken und arbeiten.

Was vor 19 Jahren begann, hat mittlerweile reichlich Früchte getragen. Viele der heutigen Professoren für Sozialethik haben einige Zeit das Forum mitgestaltet. Heute motivieren diese Lehrstuhlinhaber ihre „Schüler“, am Forum Sozialethik teilzunehmen.

Ohne die organisatorische Begleitung durch das Sozialinstitut Kommende würde es das Forum Sozialethik nicht geben. Es kommt so seiner Aufgabe nach, den wissenschaftlichen Nachwuchs und die Weiterentwicklung der Christlichen Gesellschaftslehre zu fördern. Seit einigen Jahren hat das etablierte Forum eine eigene Publikationsreihe „Forum Sozialethik“ im Aschendorff-Verlag Münster sowie eine eigene Homepage [www.forumsozialethik.de](http://www.forumsozialethik.de). So erhält die Öffentlichkeit einen Einblick in das, was die „junge“ christliche Gesellschaftslehre diskutiert und bewegt.



katholisch-soziales **institut**

Die Mitarbeiter/-innen des **Katholisch Sozialen Instituts der Erzdiözese Köln** gratulieren der **Kommende Dortmund zum 60 jährigen Bestehen** und wünschen den Mitarbeiter/-innen der Kommende für die kommenden Jahre weiterhin ein erfolgreiches und segensreiches Wirken.

**Prof. Dr. Ralph Bergold**, Direktor des KSI

Katholisch-Soziales Institut · Selhofer Straße 11 · 53604 Bad Honnef · [www.ksi.de](http://www.ksi.de)

# Den Dritten Weg gehen!

Die Kommende als Routenplaner und Reisebegleiter....

Das Grundgesetz räumt den Kirchen ein Selbstbestimmungsrecht bei den eigenen Angelegenheiten ein. Dieses Recht nutzt auch das Erzbistum Paderborn zur Ausgestaltung des Arbeitsrechts für die Beschäftigten in seinen kirchlichen und karitativen Einrichtungen. Immerhin über 50 000 Menschen sind als Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in den katholischen Kindertagesstätten und Schulen, Heimen und Ausbildungsstätten, Krankenhäusern und Altenpflegeeinrichtungen, Caritasverbänden, Bildungseinrichtungen usw. tätig. Für sie alle gilt „Der Dritte Weg“: eine spezifisch kirchliche Betriebsverfassung, die so genannte Mitarbeitervertretungsordnung, und ein eigenes Tarifvertragssystem, in dem die Regelungen zur Vergütung, zur Arbeitszeit und den übrigen Arbeitsbedingungen ausgehandelt und festgeschrieben werden.

## Vorfahrt für den Konsens

Das Besondere: Zwar erkennen Kirche und Caritas an, dass es auch bei ihnen Interessengegensätze zwischen Träger (Arbeitgeber) und abhängig beschäftigten Mitarbeitern gibt, wenn es z. B. um Tarifierhöhungen, den Ausgleich von Überstunden oder um den möglichst flexiblen Einsatz in bestimmten Bereichen geht. Doch sind alle noch so ausgeklügelten Verfahren zur Einigung in Konfliktfällen auf einen grundsätzlichen Konsens hin angelegt. Streik und Aussperrung sind folglich ausgeschlossen. Paritätisch besetzte Kommissionen und ein notfalls einzuschaltender Vermittlungsausschuss sind angehalten, in jedem Fall eine Einigung zu erzielen. Das ist oft mühsam und langwierig.

# Weil Ihnen das Wesentliche wichtig ist!

4 Wochen gratis lesen. Die Lieferung endet automatisch.  
0800-555 0900 oder [leserservice@merkur.de](mailto:leserservice@merkur.de)

**FILM DIENST**  
DAS FILM-MAGAZIN

Alle Kinofilme vom 27.8. und alle Filme im Fernsehen  
Naturfilme / Filmkritik  
Ella Kazan / Hal Ashby

4,50 Euro - 1822005

**film-dienst**  
DAS FILM-MAGAZIN

Alles übers Kino  
Alle Kinofilm-Kritiken  
Alle Filme im Fernsehen  
Große Internet-Filmdatenbank

**Rheinischer MERKUR**  
WOCHEZEITUNG FÜR POLITIK, WIRTSCHAFT, KULTUR, CHRIST UND WELT

Preis 0 3,50 €  
1 € 5,89 € C

Herausgeber:  
Wolfgang Diefendorfer  
Stefan Helmreich  
Paul Kirchhoff  
Jean-Claude Juncker

Mr. 34 - 28. August 2009  
www.merkur.de - 64. Jahrgang

Westerwelles Pläne  
Der FDP-Chef äußert die Absicht, seinen und die CDU zu vereinen

Vorhersehbares Debakel  
Obama-Gesellschaft: Schon 100.000 Schüler sind nicht da

Große Reise, kleine Preise  
Kurs auf Europa: US-Kreuzfahrtschiffe erobern mit riesigen Rabatten den Markt

SEITE 27-28

Die Lösung heißt Neoliberalismus  
KONJUNKTUR Ohne neue Reformagenda gibt es keinen dauerhaften Aufschwung

Im Schwebestand  
LISABON-VERTRAG Deutschland wird ratifizieren. Dann aber muss die Frage nach Europas Finalität gestellt werden: ein Bundesstaat?

**Rheinischer Merkur**  
WOCHEZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Die überregionale Wochenzeitung mit dem Wesentlichen aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Religion

## Führerschein in Theorie und Praxis

Was hat das alles mit dem Sozialinstitut Kommende zu tun? Für ihr Vorankommen auf dem Dritten Weg brauchen die Einrichtungen und die verantwortlichen Gremien Orientierung und Begleitung. Allein im Erzbistum Paderborn gibt es in mehr als 600 Einrichtungen gewählte Mitarbeitervertretungen (MAV). In ihren Rechten und Pflichten



sind sie den Personalräten im öffentlichen Dienst oder den Betriebsräten in Wirtschaftsbetrieben vergleichbar. In kleinen Mitarbeitervertretungen, etwa in den Kirchengemeinden mit weniger als 15 Beschäftigten, macht eine einzelne gewählte Person die MAV-Arbeit, in großen Einrichtungen, zum Beispiel Krankenhäuser mit über 1 000 Beschäftigten, kommen maximal 15 gewählte Vertreter im MAV-Gremium zusammen. Insgesamt gibt es im Bereich des Erzbistums mehr als 1500 gewählte Mitarbeitervertreterinnen und Mitarbeitervertreter.

All diese Menschen sind zwar für ihren Beruf ausgebildet und oft erfahrene Fachleute. In Fragen der betrieblichen Mitbestimmung sind sie jedoch meist Laien und zunächst „blutige Anfänger“. DDr. Richard Geisen ist in der Kommende der zuständige Dozent, er bietet Seminare und Tagungen für Mitarbeitervertretungen an, damit diese ihre verantwortungsvolle Aufgabe, die Interessen der Kolleginnen und Kollegen zu vertreten und gleichzeitig Mitverantwortung für das Ganze einer Einrichtung zu tragen, meistern können.

Thematisch geht es dabei um die sach- und situationsgerechte Handhabung der Mitarbeitervertretungsordnung sowie die jeweiligen Arbeits- und Vergütungsordnungen, den aktuellen Stand zum allgemeinen und zum kirchlichen Arbeitsrecht sowie eine faire innerbetriebliche Kommunikations- und Entscheidungskultur

Dazu hat Richard Geisen ein differenziertes System von Grund- und Aufbaukursen, von Praxis- und Theorieseminaren, von Informations- und Beratungsangeboten entwickelt, in den Grundzügen langjährig bewährt und im Einzelnen stetig fortentwickelt.

## Das eigene und die vielen anderen Fahrzeuge

Passgenau werden Seminare den Bedürfnissen unterschiedlicher Zielgruppen zugeschnitten: Aufbaukurse zum Beispiel für die Altenhilfe. Sie eröffnen viele Möglichkeiten, spezielle Rahmenbedingungen und bereits eingespielte Mitwirkungsformen in dieser Einrichtung zu berücksichtigen. MAV-Vorsitzende aus großen Einrichtungen benötigen zudem spezielle Tagungsangebote zu Moderation und Verhandlungsführung, zu Organisation und Versammlungsleitung. Neben der praktischer MAV-Bildung bieten die Seminare auch Raum für die Auseinandersetzung mit Kernthemen der katholischen Soziallehre: Ist gerechter Lohn für die Kirche heute noch von grundlegender Bedeutung? Wie sind menschenwürdige Arbeitsbedingungen und soziale Partnerschaft zu gestalten? Welche Formen der Teil-Auslagerung, der Leiharbeiterschaft oder der Abwendung vom Caritas-Tarif sind aus kirchlicher Sicht akzeptabel, welche nicht?

## Kurvenreiche Strecken

Trotz aller Konsensorientierung: Konflikte können zu Kraftzentren werden. Zumindest empfiehlt sich ein offener Umgang mit ihnen. Verdrängung verschlimmert die Situation in der Regel. Die in der Kommende geübte dialogische Arbeit bringt auch schwierige Themen auf den Tisch, versammelt auch gegensätzliche Meinungen und Erfahrungen zum Austausch, bringt Menschen ins Gespräch, die sich sonst kaum einmal begegnen, geschweige denn in Ruhe zuhören. „Wir scheuen uns nicht, schwierige Fragen zu stellen und Gegensätze zu benennen“, so Richard Geisen. Wie soll die Arbeitswelt bei Kirche und Caritas strukturiert sein, um zu einem fairen Ausgleich zu finden? Guter Wille allein reicht dafür nicht aus, Mitbestimmungsstrukturen sind notwendig. Solche Strukturen sind aber niemals einfach nur da, sie müssen immer wieder von Neuem kommunikativ erarbeitet werden.



Verantwortlich für die Schulungen von Mitarbeitervertretungen ist DDr. Richard Geisen

# Soziales Engagement wissenschaftlich begleiten

## Der Sozialwissenschaftliche Arbeitskreis der Kommende

Wer sich sachgerecht und an den Zeichen der Zeit orientiert für eine zukunftsfähige Gesellschaft engagiert, benötigt die wissenschaftliche Begleitung und Beratung. Diese Einsicht motivierte 1984 den damaligen Rektor der Kommende und heutigen Erzbischof von München und Freising, Dr. Reinhard Marx, den Sozialwissenschaftlichen Arbeitskreis der Kommende zu gründen. Aus diesen Anfängen hat sich ein hochkarätig besetzter Kreis renommierter katholischer Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen entwickelt. Die Mitglieder gehören unterschiedlichen Bereichen der Theologie, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften, dem Rechtswesen und der Medizin sowie den angrenzenden Disziplinen an. Ihre Aufgabe ist es, den Erzbischof von Paderborn, der die Wissenschaftler alle sechs Jahre beruft, und dessen Sozialinstitut, die Kommende Dortmund, in aktuellen und drängenden gesellschaftspolitischen Fragen zu beraten. Jährlich kommen die Wissenschaftler zu einer zweitägigen Arbeitstagung im Februar mit dem Erzbischof und der

Tagung des sozialwissenschaftlichen Arbeitskreises 2009 (v.L.: Erzbischof Becker, Prof. Dr. Notburga Ott, Prof. Dr. Peter Schallenberg, Direktor Dr. Peter Klasvogt



Kommendeleitung zusammen. Im interdisziplinären Austausch werden einerseits die großen Entwicklungen, wie etwa die Zukunft der Europäischen Union, die Reform des Gesundheitswesens und des Sozialstaats, die Bildungs- und Familienpolitik oder die Bioethik diskutiert. Andererseits nehmen die Wissenschaftler zu konkreten Fragen des Erzbischofs zur aktuellen Politik Stellung. Für die Mitglieder bietet der Kreis die willkommene Gelegenheit, sich über die Grenzen der eigenen Disziplin hinaus, mit Kollegen auszutauschen.

## DIE KATH. ST.-JOHANNES-GESELLSCHAFT DORTMUND gGmbH

### Unsere Altenheime

Den Bewohnern ein behagliches Zuhause zu bieten, das komfortables Wohnen mit durchdachter Sicherheit und liebevoller Pflege verbindet, ist das Ziel unserer Senioreneinrichtungen.

Ob in der Innenstadt oder im Dortmunder Nordosten, unsere Einrichtungen verfügen über einen großen Garten, der die Bewohner zum Verweilen einlädt.



**Christinenstift**

Ein Haus für ältere Menschen



Eisenmarkt 2-6  
44137 Dortmund  
Tel. 02 31/1 82 01-0



**St. Josefinenstift**

Pflege und Betreuung  
für Senioren



Ostwall 8-10  
44135 Dortmund  
Tel. 02 31/55 69 05-0



**St.-Elisabeth-Krankenhaus**

Altenpflege,  
Tagespflege,  
Kurzzeitpflege



Kurler Str. 130  
44319 Dortmund  
Tel. 02 31/28 92-0

[www.st-johannes.de](http://www.st-johannes.de)



KATH. ST.-JOHANNES-GESELLSCHAFT  
DORTMUND gGmbH  
(KRANKEN- UND PFLEGE-EINRICHTUNGEN)

# 60 Jahre Sozialinstitut Kommende Dortmund

Im Herbst feiert die Kommende Dortmund, das Sozialinstitut des Erzbistums Paderborn, ihr 60jähriges Bestehen. Das Gebäude der „Kommende“ ist allerdings bedeutend älter. Die frühere Niederlassung des Deutschritterordens wurde urkundlich erstmals 1290 erwähnt. 1944 verstarb der letzte männliche Erbe der Familie Oberstadt, die die Kommende nach der Säkularisation erworben hatte. Er vermachte, um die Kommende vor dem Zugriff der Nationalsozialisten zu schützen, das Anwesen samt Park dem Erzbistum Paderborn. Er verband damit den Wunsch, auf dem Gelände eine soziale Einrichtung zu gründen. Seine Witwe vollzog 1946 den letzten Willen ihres Mannes.



Die Kommende um 1900

## Anfänge des Sozialinstituts

Ab dem Spätherbst 1946 trafen sich Christen beider Konfessionen, die von den Katastrophenerfahrungen des Dritten Reiches geprägt waren, und diskutierten den Neuaufbau Deutschlands. Im Zentrum der Beratungen standen die Eigentumsfrage, eine mögliche soziale Neuordnung der Betriebe, die Sozialisierung der Grundstoffindustrien, das Mitbestimmungsrecht und die Würde menschlicher Arbeit. Am Ende dieser Diskussionen stand die Gründung des Sozialinstituts des Erzbistums Paderborn in Dortmund. Der Paderborner Erzbischof Dr. Lorenz Jaeger weihte am 9. Oktober 1949 vor 90 Gästen feierlich in der Kommende das neue „Institut für Sozialarbeit“ ein. Um den besonderen Auftrag und die Arbeit zu profilieren, erhielt die Kommende nicht den Titel „Katholische Akademie“, sondern wurde ein „Sozialinstitut“. Damit setzte sich die Diözese



Die Küche in den 1950ern

aktiv für den Neuaufbau der Bundesrepublik aus dem Geist der kirchlichen Weltverantwortung ein – eine Arbeit, die vor dem Zweiten Weltkrieg wesentlich von katholischen Sozialverbänden geleistet wurde.

Kennzeichnend für die Arbeit sind von den Anfängen an bis heute – bei allen späteren Ausdifferenzierungen – zwei Fachbereiche: Die „Gemeinsame Sozialarbeit der Konfessionen“ (GSA) im Bergbau und bei dem Adam Opel Werk Bochum als Modell der arbeitsweltbezogenen Bildung sowie die „Sozialen Seminare“ als langfristige Form politischer Bildung auf der Grundlage der Katholischen Soziallehre.

Das erste Seminar der GSA fand 1950 in der Kommende statt. In der Konzeption wurde am Anfang der Dialog mit führenden Unternehmerpersönlichkeiten mit den Kirchen über die Fragen einer neuen Sozialordnung der Betriebe gesucht. Die Einbeziehung der beiden großen Konfessionen in den Neuordnungsdiallog räumte den Kirchen die Rolle einer allgemeinen moralischen Instanz für Grundfragen der Zusammenarbeit gesellschaftlicher Konfliktpartner ein. Die Kirchen sind, mit eigenen sozialetischen Beiträgen, in dieser Zusammenarbeit Moderatoren eines „verbindlichen Dialogs“, nicht die Schlichter oder Richter. Die Teilnehmenden bestimmen die Bildungsarbeit selbst, sie bringen ihre Probleme am Arbeitsplatz oder in der Ausbildung selbst zur Sprache; die eigene Kompetenz steht im Zentrum und wird gefördert.

Die „Sozialen Seminare“ waren bis in die achtziger Jahre ein Markenzeichen der politisch-sozialen Bildung in den deutschen Diözesen. Frauen und Männer qualifizierten sich – ausgehend von der Katholischen Soziallehre –, um

ihren Glauben im (betrieblichen und politischen) Alltag fundiert zu bezeugen. „Die Soziale Frage im Wandel“ oder „Politisches Handeln und politische Gemeinschaften“ waren thematische Bausteine dieser sich über zwei Jahre erstreckenden Kurse. Heute lassen sich selten Menschen auf einen solch langen Prozess ein. Das „Soziale Seminar“ lebt aber in anderer Form weiter. Projekte mit Hauptschulen thematisieren die Grundfragen der „Sozialen Seminare“. Die jungen Leute, die in der Gesellschaft kaum eine Stimme haben, erfahren dabei auch Würde, Anerkennung und werden zum sozialen Einsatz ermutigt.

## Ausweitung der Arbeit

In den 50er Jahren wuchsen die Aufgaben der Kommende. Neu hinzu kamen zahlreiche Jugendworkshops mit Auszubildenden, die später vor allem im Haus Bockholt, einer Außenstelle der Kommende, durchgeführt wurden. Tagungen für Krankenpflegeschülerinnen und -schüler ergänzten das Portfolio. In bester Erinnerung sind bei vielen früheren Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Primaner- und Studentenkurse. Hier fanden sie Raum, ihre gesellschaftliche und religiöse Situation zu reflektieren und Strategien zum politisch-sozialen Engagement zu entwickeln. Seit Mitte der neunziger Jahre ist die Nachfrage nach dieser Schüler- und Studentenarbeit stark rückläufig. Das Sozialinstitut Kommende reagierte auf diese Entwicklung und arbeitete verstärkt mit Schulen zusammen. Eine neue Form der Arbeit sind Projekte, in denen Jugendliche alternative Strategien zur Gewalt kennenlernen: Gewaltprävention und social learning: – In Musik, Sport und Spiel lernen Kinder und Jugendliche sich zu artikulieren, ihr Sozialverhalten zu ändern, werden persönlich und gesellschaftlich gestärkt. Die Kommende führt Bewerbungstrainings durch, begleitet Ausbildungspatenschaften und bestärkt Betriebe, in junge Menschen zu investieren. Mit diesem Ansatz verknüpft das Sozialinstitut gesellschaftliche und berufliche Integration.

Um dieses Engagement gerade für benachteiligte junge Menschen finanziell zu sichern, errichtet die Kommende im Rahmen ihres 60-jährigen Jubiläums im November 2009 die Stiftung „BeneVolens. Jugend fördern. Zukunft gestalten. Kommende-Stiftung Dortmund“. Ergänzend zur bisherigen Finanzierung soll gewährleistet werden, dass das Sozialinstitut sich auch zukünftig verstärkt für die Belange junger Menschen in der Gesellschaft engagieren kann.

Die Erfahrungen in der arbeitsweltbezogenen Bildung führten in den siebziger Jahren zum Aufbau und der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Fachbereichs „Seminare für Mitarbeitervertretungen (MAV)“. Die Kirchen gehören zu den größten Arbeitgebern Deutschlands. Allein in der Erzdiözese Paderborn sind mehr als 50.000 Menschen beim Bistum oder bei kirchlichen Trägern beschäftigt. In diesen Betrieben und Einrichtungen sorgen Mitarbeiterver-

**AUS QUELLEN SCHÖPFEN**  
**BERGKLOSTER BESTWIG**  
 SCHWESTERN DER HL. MARIA MAGDALENA POSTEL




- Exerziten und Besinnungstage
- Begegnung und Erholung
- Tagung und Fortbildung

Unser Haus bietet optimale Bedingungen für Urlaub und Tagungen. Es verfügt über vielseitige Seminar- und Gesellschaftsräume sowie moderne Einzel- und Mehrbettzimmer.



TEL. 02904 808-0, MAIL: rz-buero@smmp.de

www.smmp.de

**Der Dom**  
 Kirchenzeitung des Erzbistums Paderborn

**Der Dom**  
 die Kirchenzeitung des Erzbistums Paderborn

gratuliert

**der Kommende Dortmund  
 zum 60-jährigen Bestehen.**

Wir begleiten Sie weiter mit unserer qualifizierten Berichterstattung.

---

**Der Dom** 4 Wochen gratis lesen.  
 Die Lieferung endet automatisch.  
 Tel.: 0 52 51 / 1 53 - 2 02 oder  
 E-Mail: vertrieb@derdom.de

**KÄRCHER**  
 CENTER **Sielhorst**

**Die ★ ★ ★ ★ ★  
 Kehrmaschine**

Handkehrmaschine  
 KM 70/20 C  
**429,-€**

- ★ bestes Kehrergebnis
- ★ gefilterte Abluft
- ★ geringe Schiebekräfte
- ★ Beseneinstellung mit einem Handgriff
- ★ wartungsfrei



bis 2800 m<sup>3</sup>/h

**E. Sielhorst**  
 Nickelstraße 5, 33415 Verl  
 ☎ (0 52 46) 36 04, Fax (0 52 46) 57 43

treten dafür, dass die Beschäftigten sich an der Gestaltung und Konfliktlösung im Arbeitsalltag beteiligen. Die Mitarbeitervertretungen finden in der Kommende einen idealen Ansprechpartner, um sich für die Arbeit zu qualifizieren. In einem breiten Programm werden Fortbildungen und Schulungen zum kirchlichen Dienstrecht angeboten. Zum Programm der Kommende gehören der regelmäßige Austausch mit Gewerkschaftern, Politikern, Verbänden sowie den Leitungen der Arbeitsagenturen über aktuelle politische und gesellschaftliche Entwicklungen. Hervorzuheben ist das gemeinsame Projekt „Im Mittelpunkt der Mensch“, das vom DGB-Bezirk Östliches Ruhrgebiet und der Kommende getragen wird. Ein neuer Fachbereich „Wirtschaftsethik“ widmet sich dem Dialog mit Unternehmen und Unternehmern. Leitendes Interesse ist das wertorientierte Handeln in der

Wirtschaft zu fördern. Das Interesse an den neuen jährlichen Unternehmertagen wächst stetig – hier finden Verantwortungsträger in der Wirtschaft eine Plattform zum Dialog über Ethik und ökonomisches Handeln. Das neue Kommende-Forum „Wirtschaft, Gesellschaft, Politik“, das in Kooperation mit der Industrie- und Handelskammer (IHK) sowie der Handwerkskammer Dortmund und dem Bund Katholischer Unternehmer (BKU) aktuelle (wirtschafts-)politische Themen im Rittersaal der Kommende präsentiert, findet ein reges Interesse.

Das Zusammenwachsen Europas nimmt die Kommende als Herausforderung an. Mit der Sozialakademie „Europa eine Seele geben“ baut die Kommende Dortmund ein sozialetisches Netzwerk innerhalb und zwischen den ost- und mitteleuropäischen Ländern auf, um das politisch-



Schwester Patricia und Schwester Lucca haben 2008 die Kommende verlassen.

soziale Engagement der Kirchen im europäischen Einigungsprozess zu stärken. Das umfangreiche Seminarprogramm umfasst Studientage, Betriebsbesichtigungen, Gespräche und Exkursionen. Dabei erhalten die Teilnehmer eine Einführung in die politische Ethik am Beispiel der christlichen Gesellschaftslehre und lernen Modelle sozialer und caritativer Pastoral kennen. Begeg-

nungen in Brüssel und Berlin mit hochrangigen Vertretern aus Politik und Gesellschaft erweitern die Dimensionen der gemachten Erfahrungen im europäischen Kontext. Daneben steht den Teilnehmern während des Seminars auch viel Raum für den gegenseitigen Austausch zur Verfügung. Als angehende Priester sollen sie ihre Erfahrungen in das politisch-soziale und caritative Engagement ihrer Kirchen in den jeweiligen Ländern einbringen können. Gefördert wird die Sozialakademie unter anderem durch das bischöfliche Hilfswerk Renovabis.

Christliche Sozialethik reflektiert wissenschaftlich die gesellschaftliche Wirklichkeit. Sie fragt nach Voraussetzungen und Traditionen, die die soziale Realität prägen, aber auch nach Defiziten und Alternativen. Vor allem: Sie will Impulse geben, so zusammen zu leben und mit den Gütern

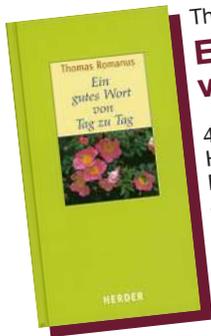
der Welt umzugehen, dass alle ein gutes Leben führen können. Ihre Impulse sind konkret. Und sie müssen interdisziplinär durchdacht sein. So gibt die Kommende in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft der deutschsprachigen Sozialethiker die Zeitschrift „Amosinternational. Gesellschaft gerecht gestalten“ heraus. Diese Fachpublikation für christliche Sozialethik versteht sich als anspruchsvolles Forum und zuverlässige Begleiterin des Dialogs – als Mittlerin zwi-

schischen Wissenschaft und Praxis – als christlicher Kompass für alle, die gesellschaftliche Verantwortung übernehmen, und als Brücke von der traditionellen christlichen Gesellschaftslehre zu den neuen sozialen Fragen im Kontext von Globalisierung.

Das Ambiente des Hauses, der historische Rittersaal, sind seit vielen Jahren regelmäßig Ort für Konzerte und Matinees.

Die Kommende feiert Geburtstag. Im Festakt zum 50jährigen Bestehen hob der damalige Vorsitzende der deutschen Bischofskonferenz, Bischof Dr. Karl Lehman, das Bemühen der Kommende hervor, „mitten in einer industriereichen Region ... den Beitrag zu einer menschengerechten Gestaltung der Arbeitswelt zu leisten. Die Kommende hat sich dadurch einen entscheidenden Platz verschafft im Zeugnis und in der Sorge der Kirche vor allem um den arbeitenden Menschen, sei er Arbeitnehmer oder Arbeitgeber. ... Wir brauchen die Kommende auch und gerade in Zukunft. Denn sie ist ein wichtiges Instrument der Sendung der Kirche in unsere Zeit hinein, wenn sie „Stadt auf dem Berge und Licht der Welt bleiben will“. Das gilt auch heute mehr denn je.

# Unser Angebot zu Sonderpreisen



Thomas Romanus  
**Ein gutes Wort von Tag zu Tag**

400 Seiten, gebunden.  
Herder Verlag.  
Preis bisher 9,90 €.  
**Jetzt nur 3,95 €**

Gedanken, Erfahrungen, Anregungen für jeden Tag im Jahr – denn mit Freude, Spontaneität und einem Gespür für die Augenblicke des kleinen Glücks lässt sich so mancher Tag zu einem kleinen Fest machen.



Anselm Grün  
**50 Engel für das Jahr**

206 Seiten, gebunden.  
Herder Verlag.  
Preis bisher 16,90 €.  
**Jetzt nur 6,95 €**

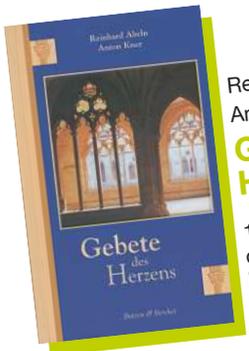
Anselm Grün verbindet Haltungen des Lebens mit der alten Weisheit, die im Bild der Engel liegt – Kräfte, die ein Leben tragen, gestalten und verwandeln können. Und Möglichkeiten, die man wählen kann: Der Engel der Versöhnung, der Engel der Heiterkeit, der Engel der Ausgelassenheit, der Engel der Geduld, der Engel der Stille ...



Uwe Wolff  
**Kinderbriefe an den Schutzengel**

95 Seiten, broschiert.  
Gütersloher Verlagshaus.  
Preis bisher 7,95 €.  
**Jetzt nur 1,95 €**

Uwe Wolff hat Kinder und Jugendliche gebeten, Briefe an den Schutzengel zu schreiben. Ihre unverfälschten Texte zeugen von einem tiefen Glauben an das Gute und sie lehren uns, den kleinen und großen Glücksmomenten im Leben Achtsamkeit zu schenken.



Reinhard Abeln / Anton Kner  
**Gebete des Herzens**

144 Seiten, gebunden.  
Verlag Butzon & Bercker.  
Preis bisher 13,50 €.  
**Jetzt nur 5,95 €**

Dieses Buch bietet eine sorgfältig ausgewählte Sammlung beliebter Gebete aus verschiedenen Jahrhunderten: Morgen- und Abendgebete, Mariengebete, Gebete zu den Mahlzeiten und für viele andere Gelegenheiten während des Tages.



Eleonore Beck  
**Alle Tage ist Gott nah**

128 Seiten, gebunden.  
Verlag Butzon & Bercker.  
Preis bisher 13,50 €.  
**Jetzt nur 4,95 €**

Dieses Buch lädt mit überlieferten Gebeten und Liedtexten, Mut machenden Bibeldersenen und Gedichten dazu ein, Situationen aus dem Lebensalltag vor Gott zu bringen und für das Geschenk des Lebens zu danken.

Bischof Franz-Josef Bode  
**Größer als unser Herz**

384 Seiten, gebunden.  
Dom-Buchhandlung Verlag.  
Preis bisher 24,80 €.  
**Jetzt nur 9,95 €**

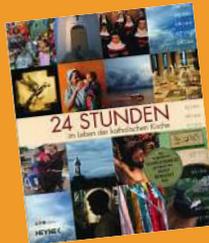
Mit diesem Jahresbegleiter lädt Bischof Bode ein, kurz mit ihm innezuhalten, sich Zeit zu gönnen, um nachzudenken und sich anregen zu lassen, Mut und Kraft zu schöpfen für den Alltag. Seine Texte sind getragen vom tiefen Glauben und der lebendigen Erfahrung, dass Gott „größer ist als unser Herz“ (1 Joh 3,20) – Wahlspruch des Bischofs und Titel dieses Buches.



## 24 Stunden im Leben der katholischen Kirche

320 Seiten, durchgehend vierfarbig, gebunden. Heyne Verlag.  
Preis bisher 34,90 €.  
**Jetzt nur 9,95 €**

Das weltweite Wirken der katholischen Kirche, festgehalten in Bildern von einem einzigen Tag. Entstanden ist ein aufwendig gestalteter Bildband mit exklusiven Fotos internationaler Starfotografen. Jeder Band mit vergoldetem Schmuckkreuz, gesegnet von Papst Benedikt XVI.



Liboristraße 1  
33098 Paderborn  
Telefon 0 52 51/1 53-1 42  
Telefax 0 52 51/29 97 03 62

Propsteihof 6  
44137 Dortmund  
Telefon 02 31/14 80 46  
Telefax 02 31/14 48 28

Öffnungszeiten:  
Mo. bis Fr.  
9.00 bis 18.30 Uhr  
Sa. 9.00 bis 18.00 Uhr

Öffnungszeiten:  
Mo. bis Sa.  
9.30 bis 18.30 Uhr

Ich bestelle durch die Buchhandlung Bonifatius zur sofortigen Lieferung gegen Rechnung zzgl. Versandkosten:

- Expl. Romanus, Ein gutes Wort von Tag zu Tag 3,95 €
- Expl. Grün, 50 Engel für das Jahr 6,95 €
- Expl. Wolff, Kinderbriefe an den Schutzengel 1,95 €
- Expl. Abeln/Kner, Gebete des Herzens 5,95 €
- Expl. 24 Stunden im Leben der katholischen Kirche 9,95 €
- Expl. Beck, Alle Tage ist Gott nah 4,95 €
- Expl. Bode, Größer als unser Herz 9,95 €

Name, Vorname

Straße, PLZ, Ort

Datum, Unterschrift



# Bus und Bahn für jeden Tag



## Das Vielfahrer-Ticket

- persönlich oder übertragbar
- Mitnahme weiterer Personen abends und an Wochenenden / Feiertagen
- kostenlose Fahrrad-Mitnahme

Weitere Infos: [www.bus-und-bahn.de](http://www.bus-und-bahn.de)

**DSW21** 

Wir bewegen unsere Stadt